

Königliches Gymnasium in Bromberg.

Zu den

am 29., 30. und 31. März 1882

stattfindenden

Schul-Feierlichkeiten

ladet

im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst ein

Director Dr. Guttmann.

Inhalt: Jahresbericht.

Bromberg 1882.

Druck von A. Dittmann.

1882. Progr. No. 128.

Die wissenschaftliche Abhandlung:
De tragicorum Graecorum minorum et anonymorum fragmentis observationes criticae,
von Dr. R. Methner,
ist besonders ausgegeben.

Schul-Nachrichten.

A. Lehrverfassung.

Im ablaufenden Schuljahre umfasste die Anstalt ausser 3 Vorschul- 15 Gymnasialklassen, von denen die Klassen Unter-Secunda bis Sexta in je zwei Wechselcoeten zerfielen. Prima war bis Michaeli 81 in zwei übergeordnete, räumlich getrennte Abteilungen geteilt; an die Stelle derselben traten von dem genannten Zeitpunkte ab zwei gleichgeordnete Wechselcoeten, von denen jeder Unter- und Ober-Prima, räumlich vereint, enthält.

Es bildeten zunächst.

I.-O. { die O.-I. O.: die von Mich. 81 in O.-I. befindlich gewesenen Schüler, sowie die nach 1½jährigem Klassensitze in U.-I. Mich.81 nach O.-I. versetzten,
U.-I. O.: die Ostern 81 in die U.-I. versetzten,

I.-M. { O.-I. M.: die in die O.-I. nach jährigem Klassensitze Mich. 81 versetzten,
U.-I. M.: die in die U.-I. Mich. 81 versetzten Schüler.

Für diese Primen gelten folgende Bestimmungen:

1) Nach mindestens 1jährigem, aber auch 1½- und 2jährigem Klassensitze in U.-I. findet eine Versetzung in die Ober-Prima in der bisherigen Form statt.
2) Rückversetzung nach halbjährigem Klassensitze, auch Coetuswechsel nach jährigem Klassensitze ohne Versetzung findet gar nicht, auch nach längerem Klassensitze in U.-I. in der Regel nicht statt; es gelten also auch nicht die Bestimmungen über den Coetuswechsel der andern Klassen.
3) Schüler der Ober-Prima, welche die Maturitäts-Prüfung nicht bestanden haben, oder vor derselben zurückgetreten sind, wechseln den Coetus ohne weiteres.

Nicht ohne Bedenken und Bedauern ward die für die Erhaltung einheitlicher Schlussforderungen wertvolle Ueberordnung der Primen aufgegeben; aber sie hatte seit Bestehen (Mich. 68) weder auf die Zahl oder auf das Lebensalter der Primaner und Abiturienten, noch auf die Dauer des Klassensitzes in Prima vorteilhaft eingewirkt; da der Klassensitz in U.-I. abnorm häufig 1½jährig, in O.-I. ½jährig wurde, so trat gerade in der Zeit, wo Einheitlichkeit des Unterrichts am nötigsten war, eine so grosse Unruhe in demselben ein, dass eine neue Ordnung versucht werden musste. Diese hat ausserpem den Vorzug, dass sie sich an die jetzt bis U.-II. einschliesslich fortgeführte, von Ostern cr. ab durch alle Gymnasial-Klassen durchzuführende Einrichtung der Wechselcoeten organisch anschliesst, die sich in vieler Beziehung als recht vorteilhaft bewährt haben. Ueber den Unterrichtserfolg dieser Organisation zu urteilen, wird erst nach Jahren

möglich sein; unverkennbar aber bietet sie durch die erforderte semestrale Stoffeinteilung und die dadurch erzielte Energie des Unterrichts, durch das dauernde Impelle des Coetuswechsels in dreifacher Form und die dadurch erzielte Frische und Stetigkeit des Schülerstrebens, durch Ausgleich der Methode und Forderungen in den gleichgeordneten Coeten, durch die schnellere Förderung der Schüler in mittlere und obere Klassen, und die damit verbundenen Erfolge für das Schulleben schon jetzt allseitig anerkannte methodische und pädagogische Vorteile.

Aus den Zahlenergebnissen der Einrichtung teile ich einiges mit:

Nach No. 1 der Bestimmungen (Progr. 1879) sollen Schüler, die nach dem einstimmigen Urteile ihrer Lehrer keine Aussicht haben, nach Ablauf des Kursusjahrs versetzt zu werden, den Coetus wechseln, um den Kursus noch einmal von vorn zu beginnen. So wurden gesetzt:

aus den M-Coeten in die O-Coeten: O 79, 80, 81 gesetzt: 8½, — 11,25 — 12,4 % der Klassengesamtzahl;

aus den O-Coeten in die M-Coeten: M 79, 80, 81 gesetzt: 5⁵/₁₄ — 11,5 — 10,2 % der Klassengesamtzahl.

Die Zahlen zeigen, dass ernst genug von dieser Form des Coetuswechsels Gebrauch gemacht wird, um träge Schüler gleich mit Beginn des Kursusjahrs zu stetigem Fleisse anzutreiben, langsamen Zeit zur Befestigung der Kenntnisse zu lassen, unfähige nachdrücklich abzumahnen.

Nach No. 2 der Bestimmungen wechseln nicht versetzte Schüler in der Regel den Coetus, um mit 1½jährigem Klassensitze die Versetzung erreichen zu können. Die Zahl dieser Kategorie hat:

in den O-Coeten O 79, 80, 81 23½ — 30¹⁶/₁₇ — 22,3 %,
in den M-Coeten M 79, 80, 81 30½ — 10,1 — 24,03 %

der Klassengesamtzahl betragen. 1 und 2 repetieren je nach Bedürfniss entweder den ersten oder zweiten semestralen Abschnitt des Jahrespensums.

Schülern, bei denen am Ende des Kursusjahres Unsicherheit im ganzen Jahrespensum hervortritt, kann nicht anders geholfen werden, als dass sie ohne Coetuswechsel zu zweijährigem Klassensitze in dem betreffenden Coetus belassen werden, es betrugen diese:

in den O-Coeten O 79, 80, 81 7 — 14²/₇ — 10,16 %
in den M-Coeten M 79, 80, 81 ⁵/₆ — 7,4 — 8,07 %
der Klassengesamtzahl.

Die Zahl der Schüler, welche zwei Jahre in einer Klasse verbringen, ist eine sehr geringe geworden; es kommt dies daher, dass der Wechsel-Coetus auf den rechtzeitigen Abgang von Schülern sich als sehr wirksam erweist; besonders wirksam in dieser Beziehung ist die Bestimmung, dass, wenn nach 1½jährigem Klassensitze ohne Versetzung der Coetuswechsel einstimmig versagt wird, dadurch der Rat zum Abgange erteilt ist. Während früher im Sommer- (Versetzungs-)Semester der Hauptabgang stattfand, gehen jetzt in beiden Semestern gleich viele (ca. 9 % der Gesamtschülerzahl) ab; der Ausgleich wird dadurch bewirkt, dass in den jeweiligen Versetzungs-Coeten der Abgang grösser ist, als in den nicht zur Versetzung kommenden.

In gleicher Weise hat der Zugang sich ausgeglichen. Während M 76, 77, 78
der Michaeli-Zugang 91 — 99 — 93 Schüler
„ Ostern- „ 20 — 18 — 16 „
betrug, also jener 4- bis 6mal stärker war, als dieser, hat er sich
M 79, 80, 81 auf 78 — 84 — 66 Schüler
O 79, 80, 81 „ 57 — 53 — 58 „
belaufen.

So haben sich natürlich auch die anfänglich grossen Frequenzunterschiede in den O- und M-Coeten ausgeglichen. M 81 befanden sich in den O-Coeten 234, in den M-Coeten 258 Schüler.

Statt des Pensenplans für das nächste Schuljahr, der durch die bevorstehende Reorganisation des Gymnasiallehrplans bedeutende Aenderungen erfahren dürfte, folgt diesmal eine Uebersicht der im Schuljahre 1881/82 absolvierten Pensa.

Absolvierte Pensen (Schuljahr 1881/82.)

a. Vorschule.

Dritte Klasse. (Zwei Abteilungen. Jähriges Pensum. 22 Stunden wöchentlich.)

Religion. 3 St. Auswahl von bibl. Gesch. des A. T., Gebeten, Sprüchen, Liederversen.

Lesen und Schreiben. 13 St. Lesen deutschen Drucks und deutscher Schrift bis zur Wortrichtigkeit, verbunden mit Abschreibübungen. Lesen latein. Drucks nach der Fibel. Lautierübungen nächst Buchstabierübungen. Rechtschreibung bis zur Lautrichtigkeit und grosse Anfangsbuchstaben, Diktate erst in Abt. I. Auswendiglernen bestimmter kleiner Gedichte. Doppellinien.

Rechnen. 6 St. Zählen und die 4 Species schriftlich und mündlich im Zahlenkreise bis 100 (mit benannten Zahlen zu operieren). Zahlenreihen.

Bemerkung. Verlangt wird zur Aufnahme in die 1. Abt.: Lesefertigkeit in den ersten zusammenhängenden Stücken der Fibel. Richtiges Abschreiben in deutscher Schrift aus der Fibel und Fertigkeit einmal gesehene leichte Wortbilder richtig niederzuschreiben. Schriftliches und mündliches Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1 bis 100 und Einmaleins bis 5 einschl.

Zweite Klasse. (Halbjähr. Pens. 22 Stunden wöchentlich.)

Religion. 3 St. Auswahl von bibl. Gesch. des A. T., Gebeten, Sprüchen, Liederversen.

Deutsch. 9 St. Lesen deutschen und lateinischen Drucks bis zur mechanischen Fertigkeit. Inhaltliche Erklärung und Wiedererzählung des Gelesenen. Häusliches Abschreiben auf Doppel- und einfachen Linien. Rechtschreibung in Auswahl. Wöchentliches Diktat. Laute, Silben. Unterscheidung von Eigenschafts- und Thätigkeitswort.

Rechnen. 6 St. Die 4 Species im Zahlenkreise bis 1000 schriftlich und mündlich. Numerieren und schriftliches Rechnen bis 1 000 000. Division mit ein- und zweistelligem Divisor. Das kleine Einmaleins bis zur völligen Fertigkeit. Zahlenzerlegen.

Schreiben. 4 St. Deutsche Schrift im Schriftzusammenhange. Taktschreiben. Latein-Alphabet.

Erste Klasse. (Halbjähr. Pens. 25 Stunden wöchentlich.)

Evang. Religion. 3 St. Auswahl von bibl. Gesch. aus dem N. T. Sprüche, Liederverse in Auswahl. Die 10 Gebote.

Deutsch. 10 St. Lesen mit Beachtung der Zeichen (Druck und Schrift: lateinisch und deutsch), Erklären und Wiedererzählen des Gelesenen. Memorierstoff in Auswahl. Häusliches Abschreiben auf einfachen Linien. Wöchentliche Diktate. Rechtschreibungsregeln in Auswahl. Deklinations- und Konjugationsübungen. Der einfache Satz.

Rechnen. 5 St. Division mit drei- und mehrstelligem Divisor schriftlich. Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume mit Münzen, Gewichten und Längenmassen. Resolvieren und Reducieren.

Schreiben. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

Geographie. 2 St. Vorbegriffe. Heimatsort, Kreis, Provinz, Land- und Wasserverteilung auf der Erde.

Gesang. 1 St. Auswahl von Volksliedern.

b. Gymnasium.

1α. Evangelischer Religions-Unterricht.

1. Sexta. Biblische Geschichte des alten Testaments mit Benutzung der Karte von Palästina. Festgeschichten. Kat. Erklärung des 1. Hauptstücks; Sprüche (nach Wiese, G. u. V. p. 358) und Kirchenlieder in Auswahl. 3 St.

2. Quinta. Das A. T. von den Königen bis zu den Makkabäern. Das N. T. Sem. 1.: bis Jesus auf Golgatha; Sem. 2.: bis Schluss. Benutzung der Karte von Palästina. Wiederholungen a. d. 1. Hauptst. Erklärung des 2. Hauptst., Art. 1 u. 2. Sprüche (cf. VI) und Kirchenlieder in Auswahl. 3 St.

3. Quarta. Ueberblick über das A. T. und Lesen ausgewählter histor. Teile, leichterer Psalmen (eine kleine Auswahl memoriert) und messianischer Stellen. Die Wochen-Evangelien. Katech. Wiederholungen und 2. Hauptst., 3. Art. und 3. Hauptst. mit einer Auswahl von Sprüchen (cf. VI) und Kirchenliedern.

4. Unter-Tertia. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Das Kirchenjahr. Wiederholungen a. d. Katech. und 4. und 5. Hauptstück mit einer Auswahl von Sprüchen (cf. VI) und Kirchenliedern.

5. Ober-Tertia. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Lesen der Evangelien in harmonistischer Ergänzung. Reformat.-Gesch. in Hauptsachen. Katech. 1. Sem.: 1. Hauptst., 1. u. 2. Art., 2. Sem.: 3. Art. und 4. und 5. Hauptst., monatl. 1 St. Wiederholung der Hauptstücke mit Auswahl von Sprüchen und Kirchenliedern.

6. Unter-Secunda. 2 St. 1. Sem. Das apostolische Zeitalter im Anschl. an die Lektüre der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus. 2. Sem.. Ausw. a. d. Evang. Lucae.

Ober-Secunda. 2 St. 1. Sem. Kirchengeschichte von der Reformation ab in biogr. Form. 2. Sem. Alte und mittlere.

7. Prima-O / **Prima-M** } komb. 2 St. 1. J. Römerbrief, 2. J. Evang. Joh. Wiederholungen aus Katech. und Kirchengeschichte.

Bemerkung. Die Kirchenlieder, Psalmen und der Memorierstoff sind festgestellt.

1β. Katholischer Religionsunterricht.

Abteilung III. (VI und V). (Zweijähriges Pensum.)

1. Sem. Katech.:	Von den Geboten Gottes und der Kirche 2 St.	Bibl. Gesch.: Auswahl aus dem A. T. 1 St.
2. „ „	Repetition und Lehre von der Sünde 2 St.	
3. „ „	Vom Glauben und dem Apostol. Glaubensbekenntnisse bis zum 8. Glaubensartikel einschliessl. 2 St.	Bibl. Gesch.: Auswahl aus dem N. T. 1 St.
4. „ „	Repetition aus dem 3. Sem. und Erklärung des 9. bis 12. Glaubensartikels. 2 St.	

Abteilung II. (IV und U.-III). (Zweijähriges Pensum.)

1. Sem. Katech.:	Von der Gnade, und die Lehre von den heiligen Sakramenten im allgemeinen, von der Taufe, Firmung und dem Altarssakrament im besonderen. 1 St.	A. T.: Von der Errichtung des Königtums (1095) bis zu Ende. 1 St.
2. „ „	Repetition aus dem 1. Sem. und Lehre vom Gebote und den Sakramentalien. 1 St.	
3. „ „	Lehre von den übrigen Sakramenten, der Busse, letzten Oelung, Priesterweihe und Ehe. 1 St.	N. T.: Genaue Gesch. der Apostel und der ersten Kirche. 1 St.
4. „ „	Repetition aus Sem. 3 und Lehre von der Tugend und christlichen Vollkommenheit. 1 St.	

Abteilung I. (O.-III bis I.) (Fünfjähriges Pensum.)

1. Jahr: Kirchengesch. 1 St. Vierte Periode: Von Gregor VII. bis zur Reformation.
   Dogmat. 1 St. 1. Sem. Allgemeine Sittenlehre. 2. Sem. Lect. des Evang. Math. im Urtext. Repetition der Kirchengeschichte.
2. „ Kirchengesch. 1 St. Fünfte Periode: Von der Reformation bis auf die neuere Zeit.
   Dogmat. 1 St. 1. Sem. Die besondere Sittenlehre. 2. Sem. Evang. Math. im Urtext und Repetition der Kirchengeschichte.
3. „ Kirchengesch. 1 St. Erste Periode: Von Christus bis Constantin d. Gr.
   Dogmat. 1 St. 1. Sem. Von Gottes Einheit, Dreipersönlichkeit, Erlösung und der Person des Erlösers. 2. Sem. Lectüre des Römerbriefs im Urtext und Repetition a. d. Dogmatik.
4. „ Kirchengesch. 1 St. Zweite Periode: Von Constantin bis Carl d. Gr.
   Dogmat. 1 St. 1. Sem. Von der Gnade und Rechtfertigung, von den Sakramenten in genere 2. Sem. Lektüre des Römerbriefs und Repetition a. d. Sittenlehre.
5. „ Kirchengesch. 1 St. Dritte Periode: Von Carl d. Gr. bis Gregor VII.
   Dogm. 1 St. Lehre von den heiligen Sakramenten in specie und das Werk unserer Vollendung, und Repetition.

1γ. Jüdischer Religionsunterricht.

Abteilung III. (V und VI.) Bibl. Geschichte von Anfang bis zum Tode Mosis. — Festcyclus. — Einiges aus der Bibelkunde. 2 St.

Abteilung II. (IV und III.) Bibl. Geschichte von Salomo bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Ausgewählte Abschnitte aus der Pflichtenlehre. 2 St. (O. 1 St., M. 1 St.)

Abteilung I. (II und I.) Gesch. der bibl. Zeit und die im Pentabuch enthaltenen Gesetze. } 2 St.
Religion: Auswahl aus der Glaubenslehre.

2. Deutsch.

Sexta. 3 St. Rechtschreiben. (Auswahl.) Diktate. — Grammatik mit steter Hinweisung auf das Lateinische. Erweiterte Kenntnis der Redeteile, Flexions- und Uebungen im Gebrauche der Präpositionen; einfacher, auch erweiterter Satz, Relativ-Satz (Schwartz, Leitfaden in der Hand des Lehrers). Grammatikalische Uebungen am Lesebuch gesondert von der Lektüre. Lesen, sachliche Erklärung, mündliches Wiedererzählen, Memorieren von Prosa und Gedichten in Auswahl. Zeichen: Komma, Punkt, Ausrufungs-, Fragezeichen, Kolon.

Quinta. Rechtschreiben in Ausw. Haupt- und Nebensatz, Substantiv-, Attribut-, u. s. w. Sätze (mit Nachweis der Entstehung dieser Sätze aus Gliedern des einfachen Satzes). Leitfaden wie in VI. Ausziehen von Beispielen aus dem Lesebuche. — Entsprechende Satzzeichen. Diktate zur Rechtschreibung und Satzzeichenlehre. Lesen u. s. w. wie in VI, hinzu: möglichst wörtliche Wiedererzählung, auch schriftlich als einmalige Klassenarbeit vierteljährlich. Anleitung zum Herausfinden des Wesentlichen. 3 St.

Quarta. 2 St. Rechtschreibung der deutschen Wörter abzuschliessen. Starke und schwache Formung. Auswahl. Wortbildung. Erweiterung der Lehre vom zusammenges. Satz. Koordination von Hauptsätzen. Entsprechende Satzzeichen. Ausziehen von Beispielen zur Grammatik und Satzzeichenlehre aus dem Lesebuche. Gramm. Leitfaden wie in VI, V. — Lesen etc. wie vorher. Memorierstoff festgestellt. — Freie Wiedererzählung des Gelesenen, 12 leichtere Nacherzählungen, auch in Briefform, von diesen vierteljährlich eine Kl.-Arb.

Unter-Tertia. 2 St. Rechtschreiben von Fremdwörtern. Wiederholung der Satzzeichenlehre; gelegentl. Berücksichtigung der Kasuslehre. Hauptsachen der Oratio obliqua und Umwandlung. Auffinden von Mustersätzen. Gramm. Leitfaden von Schwartz in den Händen der Schüler. — Memorierstoff festgestellt. Lesen mit Auffinden der Gedankenordnung und Hauptabschnitte. Schriftliche Nachbildung von Beschreibungen, Umsetzen von Erzählungen in Beschreibungen und umgekehrt. Inhaltsangabe von Gedichten in Prosa. Erzählung von selbsterlebten äusseren Ereignissen. Vierteljährlich eine als Klassenarbeit.

Ober-Tertia. 2 St. Erweiterung des gramm.-synt. Pens. der U.-III., Abschluss und Wiederholung der Satzlehre. Das Wichtigste vom Periodenbau, der Synonymik und Prosodie (Ausw.) Leitfaden von Schwartz wie in U.-III. Memorieren und Nachbilden von Musterperioden. — Lesen mit Aufsuchen der Disposition. Memorierstoff festgestellt — Deklamieren. Vorzüglich Balladen mit Lebensskizzen der Dichter. Beschreibungen,

Schilderungen, Reisebeschreibungen. Vergleichungen und Unterschiede schriftlich. Als Klassenarbeit eine vierteljährlich. Mündliche Inhaltsangaben auch aus der Schülerbibliothekslektüre.

Unter-Secunda. 2 St. Ueberblick über Kasus-, Modus-, Tempuslehre. Musterperioden verschiedener Stilgattungen. Synonymisches. Hauptdichtungsarten und Hauptsachen aus Poetik und Rhetorik. Auswahl aus Schillers allegorischen, mythologischen und kulturhistorischen Dichtungen. Betrachtungen des Epos. Nibelungenlied in den Hauptaventiuren und Gudrun. Disponierübungen. Schilderungen, leichte Charakteristiken, Inhaltsangaben, Sprüchwörter, Teile der Chrie schriftlich, Kl.-Aufs. 1 pro Sem. — Mündliche Referate über Privatlektüre. Umsetzen in metr. Form. Ein mündliches Referat für jeden Schüler.

Ober-Secunda. 2 St. W. Betrachtung der dramatischen Poesie an einem Göthe'schen und Schillerschen Drama (nur Besprechung, nicht Lektüre in der Klasse). S. Klopstocks leichtere Oden. — Leichtere Abhandlungen mit Voranstellung der Disposition; schriftl. Kl.-Arb. 1 pro Sem. Definitionsübungen. Ausnutzung der altklassischen Lektüre. — Mündl. Referate über Privatlektüre. Vorträge.

Prima O. 3 St. Schiller mit besonderem Eingehen auf Wallenstein, und über naive und sentimentale Dichtung. Dispositionslehre, Definitionsübungen, Einiges a. d. Logik. Vorträge. Monatl. Aufsätze.

Prima M. 3 St. Goethe, Dispositionslehre, Definitionsübungen, Psychologie, monatl. Aufs., Vorträge.

Korrekturen im Deutschen.

VI. V. Wöchentliche Diktate.

IV. 14täg. Diktate, als 3. Arbeit monatl. häusl. Arbeit oder Klassenaufsatz wechselnd.

U.-III. und O.-III. 3wöch. Aufsatz.

U.-II.—O.-I. monatl. Aufsatz.

Von U.-II.—O.-I. in jedem Jahre mindestens ein auf die fremdsprachl. Lektüre der Kl. bez. Thema.

Von O.-III. ab ist der erste Aufsatz im Jahre: Ueberblick über die bisher gemachten Aufsätze.

Zu den häuslichen Aufsätzen bis U.-I. eingehende Anleitung in der Klasse. Korrekturzeichen werden festgestellt; Verbesserungen der Schüler bei Diktaten: auf der gegenüberliegenden Seite vollständige Abschrift; sonst Verbesserung am Rande und auch nur für bestimmte Fehler. Die deutschen Hefte von U.-III. ab behält der Lehrer bei der Versetzung zurück.

3. Latein.

Sexta. 9 St. Gram. Pens. Reg. Formenl. und häufig vork. Präpositionen geübt; näher: die 5 Dekl. (ausgeschl. alles auf d. griech. Dekl. Bezügliche, Komparation, Zahlw. (card. u. ord.), Pron. (mit Ausschluss der indefinit.) sum u. Comp. Das regelm. Verb. depp. incl. Innerhalb der bez. Geb. festgest. Ausw. Lehrgang genau nach dem Uebungsbuche. — Vocab. in Ausw. wie Sätze aus dem Uebungsbuche. Uebers. und Retrovertieren a. d. angehängt. Fabeln etc. Verwandlung von Sätzen (Num. gen. verbi). Formenübung, schriftl. und mündl.; wöch. Ext.

Quinta. 9 St. Gram. Pens. Vervollst. der regelm. und neu: unregelm. Formlehre (nebenher dauernd Repet. der regelm.) Allgemeinstes v. d. Städtenamen. — Acc. c. Inf. und Abl. abs. prakt. geübt; ebenso der Gebr. einiger im Lesebuch vork. Konjunkt. (Auswahl.) — Lehrgang nach dem Uebgsb.; unberücksichtigt bleiben im Osterm. die auf die Kasusl. bez. Abschnitte; die gesperrt gedruckten Sätze nur im zweiten Semester. Vokab. in Ausw. Uebers. und Retrovert. a. d. angehängten Erzählungen. Wöchentlich ein Kl.-Extemp. ohne oder mit Diktat abwechselnd.

Quarta. 10 St. Repetitionen a. d. Formenl. wöch. 2 halbe St. Besond. Unregelm. d. 3. Dekl. und der Verbalformen. Das auf die griech. Dekl. Bezügl. Auswahl aus der Kasusl. und Synt. des Verb. n. d. Uebungsbuch. Paradigm. Sätze. Ausw. a. d. Vokab. 6 St., Cornel. 4 St. Retrovert. Wöchentl. Extemp. mit und ohne Diktat wechselnd.

Unter-Tertia. 10 St. Rep. a. d. Forml. wöch. 2 halbe St. s. IV. Ergänzung der Kasusl., weitere Auswahl a. d. Modusl. nach Gramm. und Uebungsbuch. Paradig. Sätze. Die mit dem Gruber'schen Uebungsbuche übereinstimmenden Beispiele werden weggelassen. Ausw. a. d. Vokab. Gramm. Unterricht und Uebg., im 1. Sem. 6 St., im 2. Sem. 5 St. Wöchentl. Extemp. mit und ohne Diktat. — Cäs. de b. g. im 1. Sem. 4 St., im 2. Sem. 3 St. Ovid im 2. Sem. 2 St. Wichtiges aus der Prosodie u. v. d. Hexam.

Ober-Tertia. 10. St. Rep. a. d. Forml. wie U.-III. Uebungen a. d. Kasusl. nach Gruber. Das Allgem. a. d. Tempusl. in Auswahl. Erweiterung der Modusl. in Ausw. Hauptsächl. a. d. Or. obl.

in Auswahl — Paradigm. Sätze. — Wöchentl Ext. mit oder ohne Dikt., dafür 3wöchentl. häusl. Arbeit. Retrovert. 4 St. — Cäs. d. b. g. im 1. Sem., Curtius im 2. Sem. 4 St. Kurze lat. Inhaltsangaben schriftl. — Ovid 2 St. Hexam. und Prosodisches, Versus turbati.

Unter-Secunda. 10 St. Ergänzungen der Tempus-, Modus, auch Kasusl. Halbjährl. Auswahl aus allen Gebieten. Synonymisches in Ausw. Uebungen im mündl. Uebers. a. d. Deutschen, wöchentl. Klassen-Scripta, an Stelle deren monatl. Exercit. Phrasen. 4 St. Pros. W. Cic., S. Liv. Retrov. Inhaltsangaben schriftl. und mündl. 4 St. Dichter: Ovid, Fasti 2 St. Metr. Uebg. Hex. Privatlekt. Cäs. b. c.

Ober-Secunda. 10 St. In jedem Sem. wechselnde festgest. Rep. aus der Syntax. Festg. und semestr. wechselnde Auswahl a. d. Stilistik. — Nachbildung von Mustersätzen und Perioden (histor.) — Mündl. Uebers. aus dem Deutschen ins Lateinische, wöchentl. wechselnd Kl.-Scripta und häusl. Arbeit. Extempl. z. Chrie oder Inhaltsangaben vom Gelesenen. — 3 St. Pros. Cic., sonst wie U.-II. Priv. Liv. Extemporier-Uebungen in jedem Sem. für jeden Schüler einmal. 5 St. — Dichter: Verg. Metr. Uebungen. Distichon 2 St.

Prima O. 8 St. Gramm. Rept. n. Bedürfn.; Stilist. in Auswahl. — Mündl. Uebers. ins Lat.; wöch. wechs. Kl.-Scripta nach Diktat oder häusl. Arb. Monatl lat. Aufs. Quartal 1 als Klassenaufs. 2 St. Mündl. Vortr. (Inhaltsangaben). — Pros. W., Cicero philos. Schr. S. priv. Sallust. Retrovert. 4 St. Horat. carm. 2 St.

Prima M. 8 St. Gramm. Rep. n. Bedürfn. Stilistisches; mündl. Uebers. ins Lat.; lat. Inhaltsang. Anleit. z. lat. Aufs. Chrie. Wöchentl. häusl. Exercit., dafür monatl. Extemp. nach Diktat. 10 lat. Aufs. 3 St. Prosa: Cicero, rhetor. Schr. 3 St. Privatlekt. Liv. Uebungen im Lateinsprechen. Retrov. Hor. carm. 2 St.

1. Die Aufgaben zur Uebers. ins Lat. (mündl. und schriftl.) werden so vorbereitet, dass der Schüler bei der häusl. Vorbereitg. ein deutsch-lat. Lexikon entbehren kann.
2. a) Zur Präpar. der Uebers. a. d. Lat. wird ebenfalls in der Schule angeleitet.
   b) Extempore-Uebers. aus dem auf den nächstvorhergehenden Stufen Gelesenen in III viertelj. 1 St. in II, I vierwöchentl. 1 St.
3. Die Auswahl oder Feststellung, welche im Text der Pensen vermerkt ist, übernimmt der betr. Fachlehrer. Bei der gramm. Auswahl ist zu unterscheiden: a. Memorierstoff, b. okkasioneller (bei der Lektüre) Lehrstoff, unter a. 1. lexikalisch, 2. regelmässig zu merken. Von der Gramm. abweichende Regelfassungen werden angegeben. Eine Kommission von 3 Fachlehrern des Lat. und dem Direktor stellt die Ausw. zus. Ueber Regelfassung entscheidet die Konf. aller Lateinlehrer.
3. Von Unter-Tertia ab wird der Lesestoff für die Scripta verwertet.
5. Der gramm. Lehrstoff wird in zwei semestrale Abschnitte geteilt.
6. Die lat. Aufsatz-Hefte behält beim Schlusse des Schuljahres der Lehrer zurück.
7. a) Bei der Aufgabe häuslicher deutscher u. lateinischer Arbeiten wird mit dem Abgabetermine zugleich ein Termin zum Aufweisen der im Unreinen gefertigten Arbeit bestimmt.
   b) Am letzteren Termine kontroliert der betr. Fachlehrer, ob die Arbeit wirklich im Entwurfe angefertigt ist.

4. Griechisch.

Quarta. 6 St. Regelm. Formenl., bis verb. mut. einschliesslich, Auswahl; Lehrg. nach dem Leseb.; aus diesem schriftl. und mündl. Uebersetzungen und Vocab. — Extemp. wöchentl. Syntaktischanaloges aus andern Sprachen verwendet.

Unter-Tertia. 6 St. Verb. pura, contr., liquida, tempp. II. Die 4 Paradigm. der verb. in μι. Unregelm. Dekl. Komp. Augment. Auswahl; Lehrgang nach dem Uebungsb. Ausw. des anal. Synt. aus anderen Sprachen, mündl. und schriftl. Uebers., Vocab. a. d. Leseb. Wöchentl. Ext. Lekt. 2 St.

Ober-Tertia. 6 St. Vervollst. der verbb. in μι. Unregelm. Verb. in Auswahl. Auswahl aus Syntax der Casus und Modi. Formenl. ½stündl. wöchentlich wiederholt; mündl. Uebersetzg. Wöchentlich Extempl. ohne oder mit Diktat wechselnd, 3 St. Lekt. Xen. Anab. 3 St. Im letzten Quart. des Cursusjahrs 1 der Xenoph. Stunden z. Einführung in d. Homerlekt.

Unter-Secunda. 6 St. Formenl. Rep. (auch in den Extemp. Abschnittsweise zu verwerten). Vervollstg. der Casusl. nach Auswahl. Einiges aus der Modusl. in Ausw. Mündl. Uebersetzg. Wöchentl. wechs. Extemp. oder Exerc. 2 St. Prosa. Xen. Anab. 2 St. Hom. Od. I—XII in Auswahl. Homer. Formenl. Zusammenfassung a. d. Geles. am Schl. jedes Sem. 2 St.

Ober-Secunda. 6 St. Modusl. in Ausw. vervollständigt, Tempora in Ausw. (halbj.) Repetit. aus der Forml. 14tägl. ½ St. Mündl. Uebers. 2 St. Prosa 1. Sem. Herod., 2. Sem. Lysias 2 St. Hom. Od. XII bis Ende in Auswahl 2 St. Wöchentl. wechselnd Ext. mit Dikt. Extemporierstudien aus Anab. semestr. Kollektan. a. Hom. nuch festzustellenden Gesichtsp.

Prima-O. 6 St. Repet. der Tempus- und Moduslehre. Repet. nach Bedürfn. Wöchentl. Extemp. schriftl. nach Dikt. oder Text. Vokabelrepet. 2 St. Prosa: Plato 2 St. Hom. Ilias 2 St. Extemporierstunden viertelj. 2 St.

Prima-M. 6 St. Gramm. und Synt. Repet. a. Kasus- u. Modusl. Wöchentl. Extemp. nach Diktat oder Text. 2 St. Prosaiker: Plato, Hom. Jl. Extemp.-Stunden 2 St. vierteljährlich.

Bemerkung. Auswahl, Festst. semestr. Verteilung des gramm. Lehrstoffs, paradigm. Sätze, Anleit. zur Praep., Verwertung der Lektüre für Scripta wie im Latein.

5. Französisch.

Quinta. 3 St. Uebungen im Lesen und Rechtschreiben. (Chorsprechen.) Formenlehre bis zum verbe régulier ausschliesslich, bis zur Sicherheit in avoir und être fragend und verneinend. Vokabeln in Sätzen. Plötz I., Abschnitt 1—4 ausschl. lekt. 1—60. — Wöchentl. Extemp. ohne Diktat.

Quarta. 2 St. Hauptpensum: Regelmässiges Verbe bis zur völligen Sicherheit, daneben besonders Pronominallehre. — Systematische Uebersicht im Plötz I., aus welchem lekt. 60—85 incl. durchzuübersetzen. — Vokabeln aus demselben Buche in Sätzen angewendet. — Aus dem Lesebuche im Anfange Prosastücke ungerader Zahl. — 14täg. Korr. eines Extemp. — Mündl. und schriftl. Uebersetzen aus Plötz.

Unter-Tertia. 3 St. Die Formenlehre vollständig, besonders unregelmässige verbes. Auswahl aus der systematischen Grammatik und Verteilung auf Semester. Plötz (Schulgr.) II, 1—23 incl. — Vokabellernen in Satzanwendung. — 14täg. Korr. eines Extemp. Mündl. und schriftl. Uebersetzen aus Plötz.

Ober-Tertia. 3 St. Repetitionen aus der Formenlehre. Auswahl aus der systematischen Grammatik. Plötz (Schulgr.) II., lekt. 24—29. — Mündl. Uebersetzen. — Vokabellernen in Satzanw. — 2. Sem. 1 St. Voltaire Charles XII. — 14täg. wechselnd Extemporale nach Diktat oder Text.

Unter-Secunda 2 St. Repetition aus der Formenlehre. Festgest. Auswahl aus der system. Gramm. Plötz II., lekt. 40—55 einschl. — Mündl. Uebers. — Vokabellernen in Satzanw. 1 St. — Lektüre 1 St. — 14täg. wechselnd Extemporale nach Diktat oder Text.

Ober-Secunda. 2 St. Plötz II., lect. 56—65 einschl. u. 77. 78. System. Uebersicht in Auswahl., halbj. Pensum. — Mündl. Uebers. aus dem Uebungsb. 1 St. — Lekt. 1 St. Extempor. oder Exerc. wie U.-II.

Prima-O. 2 St. Beendigung der Gramm. 66—75. — Repetitionen. — Mündl. Uebers. a. d. Uebungsbuche. 1 St. — Lektüre 1 St. — Ext. wie in II.

Prima-M. 2 St. Beendigung der Gramm. lect. 66—75 1 St. — Lektüre 1 St. — Ext. wie in II.

In Prim.: 1. Im Sem. 1 u. 3: das Pensum, Sem. 2 u. 4 Repetition.
2. Von Ober-III ab wird mit den Lesestücken A. u. B. Jahr für Jahr gewechselt und die Lektüre für die Kompos. verwendet.

6. Hebräisch (fakultativ).

Unter-Secunda komb. mit Ober-Secunda. 2 St. Lese- und Schreibeübungen, Pronomina, Verba und Zahlwörter. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche.

Unter-Prima comb. mit Ober-Prima. 2 St. Lektüre 1 St. Grammatik repetiert und erweitert. — Nominalformen-Analysen 1 St.

7. Polnisch (fakultativ) 2 Abteilungen.

Quinta und Sexta. 2 St. Leseübungen. Schreiben. Vokabellernen im Elem.-Buche; 1. 1—35.

Quarta und Tertia. 2 St. Formenlehre und Uebersetzungsübungen.

NB. Auf allen Stufen wird schriftliche Praeparation zur fremdsprachl. Lektüre gefordert; während der Durchnahme des Stücks werden die schriftlichen Praeparationen (Vokabel-Bücher) vom Schüler nicht benutzt.

8. Geschichte und Geographie.

Sexta. 2 St. Oro- und Hydrographisches der Weltteile in festgestellter Auswahl aus der kurzen Uebersicht des Lehrbuchs.

Quinta. 2 St. Oro- und Hydrographie von: 1. Sem. Europa (erweitert); 2. Sem. Deutschland. 2. Sem. Ausw. von Gesch. a. d. brandenb.-preussischen Geschichte; 1. Sem. Mythologie und Sagengeschichte des Altertums.

Quarta. 3 St. 1. Sem.: Aus der oriental. und griech. Geschichte; 2. Sem. röm. Geschichte. Ausw. 3 St. Geographie des in d. geschichtl. Pens. umfassten Ländergebiets alter und neuer Zeit: Asien, Balkanhalbinsel, Italien, Spanien, Afrika.

Unter-Tertia. 4 St. Repet. der griech. Gesch. Gesch. des Mittelalters 1. Sem. bis zum Ausg. der Hohenstaufen, 2. Sem. bis 1618 2 St. Geographie 2 St. Repet. Grundbegriffe u. Pens. d. IV. 1. Sem. Physische des deutsch. Reichs u. Oesterr.-Ungarns, Amerika. 2. Sem. Polit. des deutsch. Reichs u. Oesterr.-Ungarns, Australien.

Ober-Tertia. 4 St. Gesch. 2 St. Repet. römische 1. Sem. deutsche u. preussische 1618—1756; 2. Sem. deutsche u. preussische bis 1871. Geographie Repet. der Grundlehren im Pensum der U.-III. 2 St. 1. Sem. Asien, Afrika, Frankreich, England; 2. Sem. das ausserdeutsche Europa.

Unter-Secunda. 3 St. Griechische Geschichte. 1. Sem. bis zu Ende des pelop. Krieges. 2. Sem. bis 146, — gelegentlich Berücksichtigung der orientalischen Geschichte. (Auswahl.) 2 St. Repet. der deutschen Geschichte vom Tode Friedrich Barbar. bis 1618 und Geographie Australien, Amerika, Engl., Russland.

Ober-Secunda. 3 St. Römische Geschichte. 1. Sem. bis zur Zeit der Gracchen. 2. Sem. b. z. 476 Ausw. 2 St. Repet. der deutschen Geschichte von 1618 bis jetzt. Geographie 1 St. 1. Sem. Europa ausg. England, Russland, Deutschland. 2. Sem. Deutschland.

Prima-O. 1618—1756 genauer, dann 1756—1871. Geogr. Repetit. nach Gruppen.

Prima-M. 1618—1756. Geogr. Repetit. nach Gruppen.

a. Geschichte:

1. Aus dem Lehrstoff jeder Klasse: Geschichtliche Daten mit Jahreszahl. — Gruppenzusammenstellung (für die zusammenhängende Darstellung) von den Lehrern d. II. und I.
2. Die Benutzung von Wand- und Handkarten im gesch. Unt. ist auf allen Stufen obligatorisch.
3. Die III. repetiert den Lehrstoff aus IV., U.-II. aus U.-III., O.-II. aus O.-III., und ebenso das bis dahin absolvierte Klassenpensum in der auf den 1. jeden Monats folgenden Geschichtsstunde.
4. Vierteljährl. Extemporalien, Johanni zusammenfassendes Extemp. dem Direktor vorzulegen.

b. Geographie: Auswahl wie in Geschichte. — Geograph. Fragen mit geschichtl. Extemporale zu verbinden. — Repetitionen wie in der Geschichte.

9. Mathematik und Rechnen.

Sexta. 4 St. Die 4 Rechnungsarten mit benannten Zahlen bis zur Sicherheit im mündl. und schriftl. Gebrauche. — Decimalbrüche. — 14täg. Extemp.

Quinta. 3 St. Decimal- und gemeine Brüche in den 4 Rechnungsarten und in der einfachen Regel-de-tri. — Zinsrechnung z. T. — 14täg. Extemp.

Quarta. 3 St. 1. Sem. 2 St. Rechnen: Zusammengesetzte Verhältnisrechnung, Gesellschaftsrechnung, Einiges aus der Flächenberechnung, praktisch geübt. Erweiterung der Decimalbruchlehre. — 1 St. Planimetrie. — 2. Sem. 1 St. Rechnen, 2 St. Planimetrie: Anschauungsunterricht, Formenlehre, Gebrauch von Lineal und Zirkel zu Fundamentalkonstruktionen. Kambly § 1—37. Hauptdefinitionen. (Festgest. Ausw.) 3wöch. Extemp.

Unter-Tertia. 3 St. Planimetrie. 2 St. Vom Dreieck und Parallelogramm. Kamb. § 38—81. Leichtere Aufgaben. Zusammenfassungen und Uebersichten. Arithmetik: K. 8—11 Summen und Differ. 35 u. 36 Addit. und Subtr. 12—16 Prod. 37 Multiplik. — 3wöchentl. Arb. korr.

Ober-Tertia. 3 St. Planimetrie. 2 St.: Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Kamb. § 111—122. Zusammenfassungen und Uebersichten. Vom Kreise, § 82—110. — Arithm. 1 St. 41 Quadr. der Summer zweier Zahlen, 17—23 Quotienten, 32 Division, 68—70 Bestimmungsgleichungen. 3wöchentl. Arb. korr.

Unter-Secunda. 4 St. W. Planimetrie 2 St.: Von der Proportionalit. gerader Linien, Aehnlichkeit geradlin. Figuren. Von der Proportional. gerader Linien am Kreise bis z. E. Kamb. § 165. Aufgaben. Zusammenfassungen und Uebersichten. — S. Arithm. 2 St. K. 25—32: Proportionen im Anschluss a. d. Geometr.;

39, 40, 43, 44: Potenzierung; 45—52: Radizierung; 57—65: Logarithmen; 76: Gleichungen 1. Gr. m. 2 u. m. Unbekannten. 3wöchentl. Arb. korr.

Ober-Secunda. 4 St. W. Kreisberechnung und Trigonometrie. Plan. Aufgaben. Dreiwöchentl. Arbeiten. Uebersichten aus Planim. und Algebra. 4 St. — S. Arithmetik K.: 53—56: Imaginäre Wrz. gelegentl., 73: Quadr. Gleichungen mit 1 Unbek., 81—89: Arithm. und geom. Reih., Zinses-Zins- und Rentenrechnung, 78: Exponential-Gleichungen. Planimetr. Aufgaben. 4 St.

Prima-O. 4 St. Stereometrie. 2 St. K. Uebungsaufgaben. Trigon. Aufg. 1 St. Algebra, Gleichungen. 1 St. 14täg. Arb. korr.

Prima-M. 4 St. Algebr. Behandlung der Geometrie und Konstrukt. Aufgab. 2 St. Kettenbrüche, diophantische Gleich., Kombinationslehre, binomisch. Lehrsatz. 1 St. Aufg. a. Trig. u. Stereom. 1 St. 14täg. Arb. korr.

Bemerkung: Von U.-III. bis O.-II. wechseln häusliche und Klassenarbeiten.

10. Physik und Naturbeschreibung.

Sexta. 2 St. 1. Sem. Beschreibung einzelner Wirbeltiere und Erzählungen von ihrer Lebensweise. 2. Sem. Morphologie einiger Pflanzen der Umgegend.

Quinta. 2 St. Das Pensum der VI. mit Hinleitung zum Gattungsbegriffe.

Unter-Secunda. 1 St. Einleitung in die Physik mit Berücksichtigung der Chemie. Lehre vom Luftdruck und der Wärme. S. Meteorologisches.

Ober-Secunda. 1 St. Lehre vom Magnetismus, von der Elektricität und Akustik.

Prima O komb. mit Prima M. 2 St. Statik und Mechanik.

11. Schreiben.

Sexta. 3 St. Normalalphabet für grosse, kleine, lat., griech. Buchstaben. Normalformen für Ziffern. Wöchentliche Pensen. Körper- und Federhaltung einheitlich. Taktschreiben. Arabische und römische Ziffern.

Quinta. 3 St. Pensum wie in VI; dazu Uebungen im Zeit-(Schnell-)Schreiben mit und ohne Linien. — 2. Sem. Griechische Buchstaben.

Bemerkungen: 1. Normal-Schreibhefte obligatorisch. 2. Keine häusl. Uebungen, vierteljähr. Revision der Hefte und Diarien aus V. und VI. mit Bericht des Revisionsbefundes an den Direktor, ebenso halbjährige Revision der Aufgabebücher.

12. Zeichnen.

Sexta. Uebung der geraden und krummen Linien an symmetr. Figuren, welche vom Lehrer an die Wandtafel gezeichnet und besprochen werden.

Quinta, Quarta. Lehrgang nach Domschkes Zeichenschule.

Tertia, Secunda, Prima. Kreide-, Feder-, Tuschzeichnungen.

13. Singen.

Alle singenden Schüler lernen Melodie und Text von festgest. Liedern aus 80 Kirchenlieder. Texte von volks- und patriot. Liedern (Auswahl) werden auch memoriter für d. deutsch. Unt. verlangt.

14. Turnen.

cf. Stundenverteilung; Festgestellter Lehrgang nach Puritz Merkbüchlein.

Lectüre-Pensen: (Winter 1881/82.)

A. Evangel. Religion: I. Evangel. Johannis.

B. Deutsch:
- I.-O. Goethe: Iphigenie, Tasso, Privatl. Egmont, Stücke aus „Wahrheit und Dichtung."
- I.-M. Schiller: Wallenstein (Privatl.) Ueber naive und sentimental. Dichtung.
- O.-II. Schillers: Jungfrau v. Orleans, Goethes: Götz von Berlichingen, Priv. Schillers Wallenstein.
- U.-II. O. Herm. u. Dorothea 5—9, Gudrun.
- U.-II. M. Herm. u. Dorothea 1—5, Nibelungenlied.

			Dichter:
C. Latein:	I.-O.	Cic. Tuscul. V, Privatl. Sallust, Catil.	Hor. carm. I u. Ausw. v. satt.
	I.-M.	Cic. de officiis l. I. Priv. Liv. VII—X in Ausw.	Hor. carm. I u. Ausw. v. satt.
	O.-II.	Cic. pro Sulla, Ligario, Milone, priv. Liv. XXI.	Verg. Aen. l. V.
	U.-II. O.	Cic. Laelius, pro Archia, pro Deiotaro, priv. b. c. III.	Verg. Aen. l. II.
	U.-II. M.	Cic. de imperio Cn. Pomp. Cato maior, priv. b. c. II, 23—III, 40.	Ov. Fast. in Ausw.
	O.-III. O.	Caes. d. b. g. l. IV, 16—V.	Ov. Met. lib. I u. Sieb.
	O.-III. M.	Caes. d. b. g. l. I u. II.	
	U.-III. O.	Caes. d. b. g. l. I, VI.	
	U.-III. M.	Caes. d. b. g. l. V, 24—VI, 14.	
	IV.-O.	Thrasybulus, Conon, Datames, Hamilcar, Hannibal.	
	IV.-M.	Timoleon, Eumenes, Pelopidas, Iphicrates, Dion.	
D. Griechisch:	I.-O.	Plato: Apologie, Crito; priv. Herod. I.	Hom. Jl. XIII—XVII u. XXIV.
	I.-M.	Plato: Laches, priv. Memorab. l. IV.	Hom. Jl. XVII—XXIII.
	O.-II.	Herod. lib. VIII.	Hom. Od. XIII—XVII incl.
	U.-II. O.	Xen. Cyrop. I, II. (Ausw. Forts.)	Hom. Od. IX, X, XII, XIII bis V. 95 (absolv. IX u. X.)
	U.-II. M.	Xen. Cyrop. IV, V. (Ausw.)	Hom. Od. II, 1—87, V 43—E. VI VII (absolv. I, 1—89, V, 43 bis, Ende, VI, 1—197.)
	O.-III. O.	Xen. Anab. III.	Hom. Od. I.
	O.-III. M.	Xen. Anab. IV. Cap. I—VI.	
E. Französich:	I.-O.	Fortsetzung von Mignet — Franklin.	
	I.-M.	do. „ Salvandy — Sobieski.	
	O.-II.	do. „ Dumas — Napoléon.	
	U.-II. O.	Michaud, prem. croisade.	
	U.-II. M.	Michaud, prem. croisade. Cap. XII—XIII.	
	O.-III. O.	Charles XII, I, 4 u. Forts.	
	O.-III. M.	Forts. v. Charles XII.	
F. Hebräisch:	I.-O. u. I.-M.	Ps. 29—37.	

Uebersicht der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Winter 1881/82.

In der Vorschule.

		I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	Sa.
1	Religion	3	3	4	10
2	Deutsch	9	9	8	26
3	Rechnen	6	6	6	18
4	Schreiben	4	4	4	12
5	Geographie . . .	2	—	—	2
	Sa.	24+ 1 Gesang	22	22	68+1

<table>
<tr><th></th><th></th><th>I O.</th><th>I M.</th><th>O-II.</th><th>U-II. O.</th><th>U-II. M.</th><th>O-III. O.</th><th>O-III. M.</th><th>U-III. O.</th><th>U-III. M.</th><th>IV O.</th><th>IV M.</th><th>V O.</th><th>V M.</th><th>VI O.</th><th>VI M.</th><th>Sa.</th></tr>
<tr><td>1 a.</td><td>Religion evang.</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>32</td></tr>
<tr><td>1 b.</td><td>Religion kath.</td><td colspan="7">2</td><td colspan="4">2</td><td colspan="4">3</td><td>7</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Deutsch . . . .</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>34</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Lateinisch . . .</td><td>6/2</td><td>6/2</td><td>8/2</td><td>8/2</td><td>8/2</td><td>8/2</td><td>8/2</td><td>10</td><td>10</td><td>10</td><td>10</td><td>10</td><td>10</td><td>9</td><td>9</td><td>144</td></tr>
<tr><td>4</td><td>Griechisch . . .</td><td>4/2</td><td>4/2</td><td>4/2</td><td>6</td><td>4/2</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>66</td></tr>
<tr><td>5</td><td>Französisch . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>2</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>—</td><td>—</td><td>30</td></tr>
<tr><td>6</td><td>Geschichte . . .</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>27</td></tr>
<tr><td>7</td><td>Geographie . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>18</td></tr>
<tr><td>8</td><td>Mathematik und Rechnen . . .</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>52</td></tr>
<tr><td>9</td><td>Naturwissensch.</td><td>2</td><td>2</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>—</td><td>1</td><td>—</td><td>1</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>17</td></tr>
<tr><td>10</td><td>Schreiben . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>12</td></tr>
<tr><td>11a</td><td>Zeichnen . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>12</td></tr>
<tr><td>12</td><td>Turnen . . . . .</td><td colspan="3">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">1 | 1
1</td><td colspan="2">1 | 1
1</td><td colspan="2">1 | 1
1</td><td>17</td></tr>
<tr><td>13</td><td>Gesang . . . . .</td><td colspan="11">1 Chors. (gem)
1 Männerchor. | 1 Sopr. und Alt.</td><td colspan="2">1 | 1
1</td><td colspan="2">1 | 1
1</td><td>9</td></tr>
<tr><td></td><td>obligatorisch Sa.</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>34</td><td>32</td><td>32</td><td>477</td></tr>
<tr><td>11b</td><td>Zeichnen . . . .</td><td colspan="9">1</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>1</td></tr>
<tr><td>14</td><td>Jüd. Religions-Unterricht . .</td><td colspan="5">2</td><td colspan="6">Die O und M Coet. getr. je 1 Std.</td><td colspan="4">2</td><td>6</td></tr>
<tr><td>15</td><td>Polnisch . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="6">2</td><td colspan="4">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>16</td><td>Hebräisch . . .</td><td colspan="2">2</td><td colspan="3">2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td></td><td>facultativ Sa.</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>15</td></tr>
</table>

Maturitätsprüfungs-Aufgaben in der Mathematik.

Michaelis 1881. 1. Zwei Zahlen zu finden, bei denen die Summe der Cuben $= 351$ und das Product aus der einfachen Summe der Quadrate $= 477$ ist. 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus zwei Höhen und der zu der einen gehörenden Mittellinie des Dreiecks. 3. Die Seiten, die Winkel und den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen, wenn bekannt sind: Die Summe zweier Seiten $b + c$, die Differenz der ihnen zugehörigen Höhen $h_{,,} - h_{,,,}$ und des von ihnen eingeschlossenen Winkels α. Allgemein und für die Werte: $b + c = 53$, $h_{,,} - h_{,,,} = 6{,}5$ und $\alpha = 67^0\,22'\,8$. 4. In einer Kugel von bekanntem Radius ist ein Halbmesser um seine eigene Grösse verlängert und vom Endpunkte der Verlängerung aus der Tangentenkegel an die Kugel konstruirt wie auch der zu den Berührungspunkten gehörige Radienkegel. Wie gross ist der so entstandene Doppelkegel nach Oberfläche und Volumen? und wie gross der entstandene Kugelausschnitt?

Ostern 1882. 1. Die Wurzeln der Gleichung

$$12\,x^5 + 8\,x^4 - 45\,x^3 - 45\,x^2 + 8\,x + 12 = 0$$

zu berechnen. 2. Die grössere Seite eines gegebenen Rechtecks so zu teilen, dass die Summe der Quadrate beider Teile gleich dem gegebenen Rechteck ist. 3. Ein Dreieck aufzulösen, wenn gegeben sind: eine Seite, die Summe der beiden anderen Seiten und der Radius des eingeschriebenen Kreises. Allgemein und für die Werte $c = 41$ m, $a + b = 130$ m und $\varrho = 9{,}6$ m. 4. Welcher Centriwinkel gehört zu dem Kugelsegment, dessen Calotte $^3/_2$ mal so gross ist, wie ihr Grundkreis?

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher, giltig für das Schuljahr 1882/83.

A. Im Gymnasium.

Unterrichtsgegenstand.	Klassen.	
Religion evangel.	VI—IV.	Katechismus von Jaspis und Biblische Geschichte von Preuss. 80 Kirchenlieder.
	III—I.	Hollenberg, Hilfsbuch.
Religion kathol.		Biblische Geschichte von Dr. Schuster. Katechismus von Deharbe.
Lateinisch.	VI—I.	Ellendt (Seyffert), lat. Gramm.
	VI—U-III.	Ostermann, Uebersetzungsbuch.
	O-III.	Gruber, Uebungsbuch.
	U-II.	Süpfle, Uebungsschule zur lat. Syntax.
	II u. I.	Süpfle, Uebungsbuch, T. II und III.
Grieschisch.	IV—O-III.	Franke, griech. Formenlehre.
	IV—U-III.	Schmidt und Wensch, Lesebuch.
	U-II—I.	Braune, attische Syntax.
	O-III—I.	Rost und Wüstemann, Uebersetzungsbuch II., 3 und 4.
Französisch.	V—U-III.	Plötz, Elementarbuch.
	U-III—I.	Plötz, Lehrbuch, II. Cursus.
Deutsch.	VI—I.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch.
	I.	Rumpel, Logik und Psychologie.
	III—II.	Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht.
Geographie u. Geschichte.	IV—O-III.	Jaenicke, Gesch. des Altertums, u. deutsche und Brandenburg. } Cauer, Geschichtstabellen.
	U-II—I.	Herbst und Eckertz, historisches Hülfsbuch. } Cauer, Geschichtstabellen.
	VI—U-II.	Daniel, Leitfaden.
	U-II—I.	Daniel, Lehrbuch.
Mathematik.	IV—I.	Kambly, Elementar-Mathematik. 4 Tle.
	U-III—I.	Wöckel, Geometrische Aufgaben.
	O-III—I.	Bardey, Aufgabensammlung aus der Arithmetik.
	II—I.	August, Logarithmen.
Rechnen.	VI—V.	Blümel, Zifferrechnen, Heft 4 und 5.
Naturlehre.	U-II—I.	Brettner, Leitfaden für den Unterricht in der Physik.
Gesang.	VI—V.	Erk, Sängerhain, Heft 1
	—	Damm, Der Jugend das Beste.
	IV—I.	Erk, Sängerhain, Hefte 2 und 3.
	—	Kunkel, Männerchöre.
Hebräisch.	II—I.	Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache.
Polnisch.	VI—V.	Popliński, Elementarbuch.
	IV—I.	Popliński, Grammatik.
	VI—I.	Popliński, Wypisy.

Ausserdem werden Kieperts kleine Karten von Alt-Italien und Alt-Griechenland in IV. und II., von Gallien in Unter-III., vom imp. Rom in Ober-II., desselben Volksschul-Atlas in den Klassen VI.—II. und in der Vorschule gebraucht. Von Wörterbüchern werden vorzugsweise empfohlen: das lateinisch-deutsche von Georges, das griechisch-deutsche von Benseler und das französisch-deutsche von Thibaut od. Molé. Deutsch-lateinische, griechische, französische Wörterbücher werden nicht verlangt, Special-Wörterbücher zu den einzelnen Schriftstellern nicht gewünscht.

Zum Gebrauche im Unterrichte werden nur nicht beschriebene, nicht kommentierte und festgebundene Schulbücher zugelassen.

B. In der Vorschule.

1ste Vorschulklasse: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Septima.
Rechen-Uebungsheft von A. Boehme, Drittes Heft VIII.
Preuss, biblische Geschichte.

2te Vorschulklasse: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Octava.
Rechen-Uebungsheft von A. Boehme, zweites Heft No. VII.
Kleiner Schul-Atlas von Kiepert.

3te Vorschulklasse: Fibel von A. Boehme.

In allen drei Klassen sind ferner die Normal-Schreibhefte im Gebrauch.

Bemerkungen. Da bis Ostern 1885 Schulbücher von abweichender Orthographie aus den Klassen VI bis IV beseitigt sein müssen, so wird schon jetzt der Ankauf solcher Bücher widerraten.

B. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Posen.

1881. April 2. Die Einführung von Hermann Jaenicke, die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte an Stelle der bez. Teile von Welter in der Tertia wird von Ostern cr. ab genehmigt.

April 2. Die Verwaltung der Schülerbibliothek wird dem Oberlehrer Dr. Friebe vom 1. April cr. ab übertragen.

Mai 20. Das für das Nachsuchen der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienste erforderte Unbescholtenheits-Zeugnis ist in jedem Falle selbständig und abgesondert von dem Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung auszustellen (Min.-Verf.); hierzu Dekl. vom 21. Oktober, dass diese Zeugnisse nur beim Abgange aus der Anstalt, oder wenn die Berechtigung für den einjährigen Dienst nachgesucht wird, auszustellen sind.

Juni 18. Empfohlen werden: Geographische Liedertafeln von Oppel und Ludwig.

Juni 30. Die Einführung von: Die Geschichte des Altertums von Hermann Jaenicke (für den ersten Geschichts-Unterricht) von Michaeli cr. wird genehmigt.

Juli 2. Sammlungen und Bibliotheken höherer staatlicher Unterrichts-Anstalten sind gegen Feuersgefahr zu versichern.

September 9. Der Historienmaler Brausewetter in Berlin ist beauftragt sechs Figuren-Compositionen (aus dem Jugendleben und der Jugenderziehung) für die Aula zu entwerfen.

September 23. Bauliche Massnahmen zur besseren Heizbarkeit der Turnhalle werden angeordnet.

Dezember 12. Die Schuldienerstelle ist dem Militäranwärter Legans vom 1. Dezember ab definitiv übertragen.

1882. Januar 6. Ferienordnung pro 1882:

	Schluss des Unterrichts:		Beginn des Unterrichts:
zu Ostern	April 1.		April 17.
„ Pfingsten	Mai 26. nachm. 4 Uhr.		Juni 1.
Sommerferien	Juli 1.		Juli 31.
Michaeli	September 23.		Oktober 9.
Weihnachten	Dezember 20.	1883.	Januar 4.

Februar 2. An allen höheren Lehranstalten finden fortab nur Jahreskurse und Jahresversetzungen statt. Nur an denjenigen Anstalten, an welchen Wechselcoeten eingerichtet sind, tritt eine Aenderung in der Lage der Versetzungstermine nicht ein.

März 2. Aufmerksam gemacht wird auf Borgien, kurze Anleitung zur Gesundheitspflege des Schulkindes.

März 9. Der Herr Minister hat die Teilung der Ober-Secunda von Ostern d. J. ab genehmigt.

C. Chronik.

Im Laufe des Schuljahrs traten in das Lehrerkollegium ein als wissenschaftliche Hilfslehrer: Die Schulamtskandidaten Herren Knoop und Dr. Voss, als technischer Lehrer: Herr Schober, als ordentliche Lehrer: die Herren Dr. Methner und Wiesner. Letztere machen über ihren bisherigen amtlichen Lebensgang folgende Angaben:

1. Paul Schober, geb. am 29. April 1854, evangelisch, trat Ostern 1874 in den öffentlichen Schuldienst, wurde 1875 an eine Stadtschule in Posen berufen, erlangte 1876 das Zeugnis für seine definitive Anstellung, im Winter 1878/79 das zur Erteilung des Turnunterrichtes an höheren Lehranstalten, wurde vom 1. Januar 1880 ab als Turnlehrer am Königl. Marien-Gymnasium in Posen beschäftigt und Ostern 1881 als technischer Lehrer hieher berufen.

2. Rudolf Methner, geb. am 23. September 1853 zu Lissa-Posen, evangelisch, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Gnesen, studirte in Breslau und Leipzig Philologie, bestand im November 1876 die Prüfung pro facult. doc. in Breslau, nachdem er daselbst zum Doctor phil. promoviert worden war. Darauf trat er als cand. prob. am Königl. Gymnasium in Ratibor ein, wurde Ostern 1878 als Hilfslehrer an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen berufen und daselbst auch als ordentlicher Lehrer am 1. Oktober 1878 angestellt. Ostern 1881 wurde er in gleicher Eigenschaft hieher versetzt.

3. Emil Wiesner, geb. 10. Oktober 1848 in Militsch, Regierungsbezirk Breslau, evangelisch, auf dem Elisabethgymnasium in Breslau vorgebildet, und Mich. 1866 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studirte klassische und deutsche Philologie auf der Universität Breslau; 1870/71 zur Fahne einberufen, legte er 1872 die Prüfung pro facult. doc. ab, war dann am Magdalenen-Gymnasium in Breslau und von Ostern 1874 ab am Königl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Posen als Hilfslehrer beschäftigt. Nachdem er im Winter 1874/75 auf der Central-Turnanstalt in Berlin die Befähigung zur Erteilung des Turnunterrichts sich erworben hatte, wurde er Ostern 1875 am Königl. Gymnasium in Krotoschin als ordentlicher Lehrer angestellt und Ostern 1881 in gleicher Eigenschaft hieher versetzt.

Nach längerer erfolgreicher Wirksamkeit verliessen die Anstalt Michaeli 1881 die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herren Buchholz und Dr. Danysz, um an die Realschule 1. O. in Fraustadt, bezw. an das Gymnasium zu Meseritz überzugehen.

Zur Ableistung des Probejahres wurde Michaeli 1881 der Schulamtskandidat Herr Kuert dem Gymnasium überwiesen.

Eine mehrwöchentliche Vertretung wegen Krankheit wurde für den Gymnasiallehrer Herrn Nehlipp, mehrere wöchentliche für Herrn Professor Fechner nötig, der auch auf 8 Tage als Mitglied zur Provinzial-Synode einberufen war; sonst war der Gesundheitszustand im Lehrer- und Schülerkreise normal. Innig betrauerten wir mit dem Vater, Herrn Pfarrer Freytag in Zeyer bei Elbing, den Tod seines lieben Sohnes Martin, des strebsamsten und hoffnungsvollsten Schülers der Ober-Prima; er war am 14. Juni 1881 im Vaterhause seinen langen Leiden, die seinen Schulbesuch mehrmals unterbrochen hatten, erlegen. In der Trauerandacht am 6. August konnte ich ihm nachrühmen, dass er trotz Todesahnen immer pflichtgetreu, bei allem Ernst doch jugendfroh, bei schwachem Körper doch stark gewesen. Die Anstalt hat ihn als fleissigen und dankbaren Schüler oft ausgezeichnet; er war der Besten Einer.

Mündliche Maturitätsprüfungen unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Polte fanden am 17. und 19. September 1881 und 23. Februar cr. statt. In der ersten trat der Extraneer zurück; in der zweiten wurde den 5 in die Prüfung eingetretenen, in der dritten 5 von 6 Zöglingen der Anstalt das Zeugnis der Reife erteilt. Am 24. Februar wohnte der Königl. Kommissarius dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Am 16. September 1881 inspizierte der Unterrichtsdirigent der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin Herr Professor Dr. Euler den Turnunterricht und liess sich sämmtliche Turn-Klassen vorführen.

Die Kretschmar-Erinnerungsfeier wurde am 24. Oktober mit der Wochenandacht verbunden.

Das Reformationsfest feierten wir mit sämmtlichen evangelischen Schülern am 31. Oktober; den Festvortrag: Ueber Melanchthon hielt Herr Oberlehrer Schmidt. Redner wies nach, wie Melanchthon als Humanist einen die gesunde Entwickelung reformatorischer Ideen fördernden wissenschaftlichen Geist erweckt, als Theologe und Gefährte Luthers den Lehren der Reformation zu klarem, rundem Ausdrucke verholfen, endlich durch seine beim Reformationswerke bewiesene Friedensliebe und Mässigung manches zu gutem Ende geführt habe.

Am 17. Januar nachmittags zur Vorfeier des vaterländischen Gedenktages fand ein Deklamatorium mit Gesangs- und Musikvorträgen statt; anderer vaterländischer Ereignisse gedachten wir bei den Wochenandachten.

Eine erhebende Feier brachte uns auch der Sedantag; die Schüler der Anstalt, angeregt durch die im Jahre 1880 in unserer Stadt erfolgte Errichtung eines Kriegerdenkmals, hatten es sich nicht nehmen lassen nun auch die jungen Kriegeshelden, welche aus unserer friedlichen Arbeitsstätte hervorgegangen, lebenslustig und todesmutig in den Kampf fürs Vaterland gezogen und in demselben nach Gottes Willen gefallen waren, memores fastos zu widmen. Sie schmückten die Aula mit zwei ernsten Tafeln, deren schwarzer Marmor die leuchtende Inschrift trägt:

Mit Gott für König und Vaterland

starben:

Rudolf Sczudlinski,
Abit. 1857 bei Düppel 1864.
Victor Quassowski,
Abit. 1859 in Boehmen 1866.
Hans v. Maltzahn,
Abit. 1860 bei Königgrätz 1866.
Heinrich v. Buddenbrock
bei Trautenau 1866.
Axel Willmann
Abit. 1861 bei Hammelsburg 1866.

Wilh. Hopp,
Abit. 1868 bei Orléans 1870.
Ernst Buchfink
bei Château d'Au 1870.
Paul Hempel
bei La Malmaison 1870.
Karl v. Dewitz,
Abit. 1868 bei Courcité 1871.

Bei der Feier folgten Gesängen und Deklamationen der Festvortrag eines Primaners über die Kriegsereignisse der Jahre 1864, 66, 70/71, und ein von einem Primaner gefertigtes Gedicht. Mit einer Ansprache, anknüpfend an die leise Klage Napoleons nach der Schlacht bei Sedan: N'ayant pas pu mourir au milieu de mes troupes, welche zum lauten Lobliede aller der deutschen Heldensöhne werde, denen es vergönnt war, für die Pflicht und das Vaterland ihr Leben zu lassen, übergab ich dem Hause die Tafeln als Gesetzestafeln, die das Gebot aufopfernder Liebe und Treue kündeten, als Denkmal der Mitschülerliebe, als heimatliches Grabmal, um welches die Angehörigen sich sammeln könnten, als Ruhmestafeln der vaterländischen Geschichte. Die würdige Ausstattung der Gedenktafeln verdanken wir der Fabrik von S. Goldbaum hierselbst.

Mit der Feier des Sedantages verbunden wurde in herkömmlicher Weise die Verkündigung der vom Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Gymnasiasten des Regierungsbezirks Bromberg pro 1881 gewährten Unterstützungen. Der Tag, an welchem unsere Schüler selbst einen so schönen Akt der Pietät an früheren Genossen der Anstalt begingen, brachte uns auch wieder die Gaben der Schülerpietät, mit denen uns jahraus jahrein jener wohlwollende Gönner und Freund unserer Jugend erfreut, der selbst vor mehr als 50 Jahren als Schüler in die hiesige Anstalt eingetreten ist. Der Betrag von 75 M. wurde am Sedantage als Stipendium dem Abiturienten Lomnitzer gegeben. Lübkers Reallexikon erhielt ein O-Iner, Shakespeare's Werke ein U-Iner. Goell's, Kulturbilder und Vilmar's Literaturgeschichte erhielten zwei Schüler der U-II. Schiller's Werke und Richter, Heldensagen zwei O-IIIner. Aus der Ferne rufen wir unserem treuen Gönner herzlichen Dank zu. Aus der Jubelprämienstiftung erhielt der Abit. Paul Sasse eine ihm liebe Büchergabe.

Der Nachmittagsunterricht fiel am 3. Juni wegen zu grosser Hitze, am 23. bez. 24. Juni wegen der auf diese Tage fallenden Klassenspaziergänge und am 22. November aus, wo wir beim schönsten Herbstwetter mit den Gymnasialklassen einen mehrstündigen Marsch in die Umgegend machten.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird am 22. März vormittags 8 Uhr durch einen Festaktus gefeiert werden, bei welchem Herr Professor Fechner die Festrede halten wird. Das von ihm gewählte Thema lautet: Was verpflichtet uns zum Danke gegen Kaiser Wilhelm? Mit dem Festakte wird die öffentliche Entlassung der Abiturienten verbunden werden, bei welcher einer der Abiturienten über Hermann und Dorothea, ein Schüler der Prima M. ein von Herrn Oberlehrer Schmidt in Veranlassung des 50jährigen Todestages Goethes verfasstes Gedicht vortragen wird, in welchem ein Bild von dem geistigen Entwicklungsgange Goethes gegeben wird; dasselbe wird im Anhange mitgetheilt. Dem Abschiedsworte eines Primaners wird eine Entlassungsansprache des Unterzeichneten, welche an die Schülerscene im Faust sich anlehnen wird, folgen. Schon wieder hat mit rührender Pünktlichkeit der edle, feinfühlige Mann, dessen stilles Wohlthun auf das Gemütsleben unserer Jugend so fruchtbar einwirkt und ihr soviel Freuden schafft, den Betrag von 75 M. und an Büchern eingesandt:

Scherr Literatur, Droysen Graf York, Grube biogr. Bilder, F. Schmidt: Kaiser Wilhelm, Lessing's und Shakespeare's sämmtliche Werke.

Am 29. d. M., abends 7 Uhr, werden vom Sängerchor unter der Leitung des technischen Lehrers, Herrn Schober, die Gesänge zu den Persern des Aeschylos mit Orchesterbegleitung, die wir der grossen Güte des Oberst Herrn von Siefarth zu verdanken haben, zum Vortrage gebracht werden. Die Rezitation seitens der Schüler erfolgt nach der Koechly'schen Verdeutschung. Die Beschränktheit des Raumes nötigt dazu den Besuch der Aufführung nur gegen Eintrittskarte zu gestatten.

D. Statistische Nachrichten.

I. Schüler-Frequenz.

Ueber Zu- und Abgang, Konfessions- und Heimatsverhältnisse giebt folgende Zusammenstellung Auskunft.

Klasse.	Sommer-Semester 1881.					Winter-Semester 1881/82.					Unter den 753 Schülern waren am 15. März cr.				
	Bestand am Anfang.	Aufgenommen.	Summe.	Abgegangen.	Bestand am Schluss.	Bestand am Anfang.	Aufgenommen.	Summe.	Abgegangen.	Bestand am 10. März cr.	evangelisch.	katholisch.	jüdisch.	aus d. Schulorte.	von auswärts.
Prima-O. bez. O.-I.	12	—	12	6	6	19	1	20	1	19	9	2	8	7	12
Prima-M. bez. U.-I.	28	1	29	—	29	31	—	31	1	30	20	3	7	19	11
Ober-Secunda	37	—	37	3	34	42	—	42	—	42	29	4	9	35	7
Unter-Secunda O.	37	2	39	7	32	42	1	43	5	38	22	5	11	21	17
Unter-Secunda M.	38	—	38	2	36	38	—	38	—	38	24	3	11	29	9
Ober-Tertia O.	33	—	33	1	32	38	1	39	3	36	25	5	6	21	15
Ober-Tertia M.	49	—	49	3	46	30	—	30	—	30	20	1	9	25	5
Unter-Tertia O.	42	3	45	3	42	44	2	46	4	42	25	8	9	28	14
Unter-Tertia M.	35	1	36	3	33	36	—	36	—	36	22	3	11	25	11
Quarta O.	35	7	42	2	40	43	2	45	—	45	33	2	10	32	13
Quarta M.	44	1	45	7	38	37	3	40	1	39	24	3	12	28	11
Quinta O.	40	4	44	2	42	52	2	54	—	54	44	4	5	32	21
Quinta M.	50	1	51	5	46	42	2	44	—	44	34	3	8	25	20
Sexta O.	6	34	40	—	40	47	2	49	—	49	37	7	5	32	17
Sexta M.	51	1	52	2	50	4	44	48	—	48	39	4	5	40	8
Summe	537	55	592	46	546	545	60	605	15	590	407	57	126	399	191
Vorschule.															
I. Klasse	59	6	65	1	64	56	2	58	1	57	40	7	10	43	14
II. Klasse	51	11	62	1	61	52	8	60	1	59	41	8	10	55	4
III. Klasse	20	26	46	2	44	24	24	48	1	47	37	3	7	41	6
Summe	130	43	173	4	169	132	34	166	3	163	118	18	27	139	24
Gymnasium u. Vorsch.	667	98	765	50	715	677	94	771	18	753	525	75	153	538	215

Mit dem Zeugnisse der Reife verliessen die Anstalt:

Nummer.	Namen.	Konfession oder Religion.	Lebensalter.	Des Vaters		Aufenthalt			Studium bezw. Lebenslauf.
				Stand.	Wohnort.	im hiesigen Gymnasium.	in Prima		
							Unter-	Ober-	
Michaeli 1881.									
1.	Alexander, Moritz	jüdisch	18¼	† Kaufmann	Driesen Kr. Friedeberg	9	1	1	Medizin.

Nummer.	Namen.	Konfession oder Religion.	Lebensalter.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Aufenthalt im hiesigen Gymnasium.	Aufenthalt in Prima Unter-	Aufenthalt in Prima Ober-	Studium bezw. Lebenslauf.
2.	Lomnitzer, Hermann	evang.	20½	† Gym.-Oberlehrer	Bromberg	11	1½	1	Philologie.
3.	Pohl, Friedrich	evang.	22¼	† Rittergutsbesitzer	Leszcz Kr. Thorn	5	1½	1	Medizin.
4.	Sasse, Paul	evang.	18¼	Ober-Post-Sekretär	Bromberg	5¾	1	1	Jurisprudenz.
5.	v. Selle, Karl	evang.	18½	Rentier	Samplawe Kr. Strassburg Wpr.	4¼	1	1	Jurisprudenz.
	Ostern 1882.								
1.	Boetticher, Paul	evang.	19¾	Bürgermeister	Crone a. Br. Kr. Bromberg	8	1	1	Jurisprudenz.
2.	Caro, Rudolf	jüdisch	19¾	† Arzt	Vandsburg Kr. Flatow	10½	1	1	Mathematik.
3.	Heise, Alexander	evang.	19	† Fuhrwerksbesitzer	Bromberg	9	1½	1	Medizin.
4.	Ritterband, Samuel *	jüdisch	19	Kaufmann	Ortelsburg	8½	1	1	Medizin.
5.	Seligsohn, Hugo	jüdisch	18	Kaufmann	Samotschin Kr. Colmar i. P.	7	1½	1	Medizin.

* Auf Grund guter Leistungen von der mündlichen Prüfung dispensiert.

II. Die Vermehrung des Lehrapparats

durch Ankauf erfolgte nach Massgabe der etatsmässigen Mittel; auch ausseretatsmässig durften aus Ersparnissen des Vorjahrs Mittel zur Vervollständigung zweier Sammelwerke verwendet werden.

Der hochgeneigten Zuwendung des Herrn Ministers verdankt die Lehrerbibliothek: Palestrinas Werke Bd. IX, XI u. XII und die Fortsetzungen von: Monumenta hist. germ. und die betr. Jahrgänge der Zeitschriften für deutches Altertum von Steinmeyer und für Literatur und Volkskunde des Elsasses Alemannia von Birlinger. Herr Otto Roquette (Professor an der polytechnischen Hochschule in Darmstadt), den die Anstalt zu ihren Schülern zu zählen die Ehre hat, schenkte seine Dichtungen und literarhistorischen Schriften: Waldmeisters Brautfahrt, Rebenkranz zu Waldmeisters silberner Hochzeit, Gedichte, dramatische Dichtungen, Gevatter Tod, Leben und Dichten Joh. Christ. Günthers, Geschichte der deutschen Dichtung.

III. Stiftungen.

a) Zur Unterstützung und Prämiirung von Schülern oder frühern Schülern der Anstalt:

1. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium in Posen: hat auch im laufenden Schuljahre zwei Schülern der O.-I., je einem der U.-I., O.-II., U.-II. und U.-III. namhafte Geldunterstützungen hochgeneigtest gewährt.
2. Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Reg.-Bez. Bromberg. Kurat.: die Herren Stadtrat Franke, Professor Fechner und der Unterzeichnete als Rendant. — Fonds: Hypotheken 6900 M., Staatsschuldsch. 1650 M., Westpr. landsch. Pfandbr. 1800 M., Sparkassenbuch 147 M. 19 Pf. + 100 M.

   Den Kapitalszugang von 300 M. verdanken wir dem Herrn Superintendenten J. Wenzel in Friedeberg N./M., einem ehemaligen Schüler des hiesigen Gymnasiums, dem für seine reiche Schenkung und das Zeichen liebevollen Gedenkens auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Stipendien erhielten 1881:

2 Schüler der U.-I. bez. O.-I. je 75 M.	150 M. — Pf.	
2 „ „ U.-I. „ O.-I. je 60 M.	120 „ — „	
1 „ „ U.-I.	90 „ — „	
1 „ „ U.-I.	60 „ — „	
2 „ „ U.-I. bez. O.-III. O je 50 M. . . .	100 „ — „	
Die bibl. paupp. erhielt	24 „ 86 „	
	544 M. 86 Pf.	
Dazu kommt der grosse Jahresbeitrag von	150 „ — „ ,	der am Sedantage und
am Königsgeburtstage zu gleichen Teilen als Stipendium vergeben		
wurde, so dass im ganzen der Verein als Stipendien	694 M. 86 Pf.	dank der nimmer müden

Opferwilligkeit früherer Schüler verteilen konnte.

3. Kretschmar-Stiftung: Der Jahreszins von 36 M. 75 Pf. wurde zum Ankauf einer Bücherprämie verwendet, die am 24. Oktober 1881 dem „dankbarsten“ Schüler der O.-I. erteilt wurde.
4. Die deutsche Prämie (Deinhardt-Stiftung): Aus dem Jahreszins von 13 M. 50 Pf. wird einem Schüler der U.-I. M, welcher den besten deutschen Aufsatz im laufenden Winter-Semester geliefert hat, am Königsgeburtstage eine Bücherprämie gegeben werden.
5. Stiftung der Stadtgemeinde Bromberg: Die fünf Jahre lang aufgesparten Zinsen im Gesamtbetrage von 67 M. 50 Pf. werden am Königsgeburtstage an einen fleissigen und bedürftigen Schüler der O.-I. M stiftungsgemäss als Prämie vergeben werden.
6. Direktor-Müller-Stiftung: Der Jahreszins ist stiftungsgemäss verwendet worden.
7. Jubelprämien-Stiftung (von Schülern des Gymnasiums 1867 gegründet): Jahreszins 18 M. 75 Pf. ist zu einer Bücherprämie für den Abiturienten Paul Sasse verwendet worden, welcher in der lateinischen Sprache das Tüchtigste leistete.
8. Das Koronowoer Kloster-Stipendium: erhielt ein Schüler der U.-I.
9. Jubiläums-Stiftung ehemaliger Schüler des Gymnasiums in Bromberg: Den Jahreszins pro 1881/82 im Betrage von 175 M. 50 Pf. erhielt als Stipendium der stud. phil. Herr Otto Hoffmann in Berlin.
10. Breda-Stiftung: Der Jahreszins pro 1881/82 wurde stiftungsmässig kapitalisiert.
11. Der Marcinkowski'sche Verein in Posen unterstützte einen Schüler der U.-II.

b. Zu kollegialischen Zwecken:

1. Unterstützungsverein der ordentl. Lehrer des Gymn. f. Wittwen und Waisen verstorb. Lehrer: Kurator: der Unterzeichnete und die Herren Professor Fechner, Oberlehrer Heffter; der letztere erstattet als Rendant folgenden Kassenbericht:

Vereinsvermögen (nominell 26 588 M.)	
Einnahmen seit Ostern 1881	2199 M. 82 Pf.
Ausgabe für 5 Jahrespensionen à 180 M. . . .	900 „ — „
Rest	1299 M. 82 Pf.

die in der hiesigen Sparkasse angelegt sind.

Die Sterbekasse besitzt ein Sparkassenbuch über 511 M. 1 Pf. und ein Wertpapier über 1500 M. Diese Stiftungen verdankt das Lehrerkollegium der Anregung Deinhardts.

2. Die Stiftung des Direktors Dr. Deinhardt für unverheiratete Töchter verstorbener Lehrer des hiesigen Gymnasiums: Der Jahreszins 206 M. 63 Pf. wurde zu gleichen Teilen an zwei Töchter verstorbener Lehrer des hiesigen Gymnasiums vergeben.

Oeffentliche Prüfung:

Donnerstag, den 30. März cr., von nachm. 2 Uhr ab in stündlichem Klassenwechsel:

Choral.

Dritte Vorschulklasse:		Religion, Lesen, Kochanowski.
Zweite	do.	Rechnen, Deutsch, Schmidt.
Erste	do.	Rechnen, Deutsch, Braun.

Nach jeder Klasse drei Deklamanten.

Freitag, den 31. März cr., vorm. von 8 Uhr ab in **halbstündlichem Klassenwechsel:**

Choral.

VI. O.: Religion, Knoop. Naturkunde Voss.
VI. M.: Deutsch, Hellmann.
V. O.: Latein, Methner.
V. M.: Französisch, Marski.
IV O.: Latein, Nehlipp.
IV M.: Griechisch, Knoop.

nachm. von 3 Uhr ab:

U.-III. M.: Religion, Jüttner. Geschichte, Hoffmann.
U.-III. O.: Mathematik, Kuert.
O.-III. M.: Griechisch, Wiesner.
O.-III. O.: Französisch, Friebe.
U.-II. M.: Griechisch, Schwanke.
U.-II. O.: Mathematik, Brueggemann.

Nach jeder Klasse ein Declamant.

Gesang.

Zeichnungen und Probeschriften der Schüler liegen im Singsaale aus.

Das laufende Schuljahr wird **Sonnabend, den 1. April cr.** mit Zensur und Versetzung geschlossen, das neue beginnt **Montag, den 17. April cr., vorm. 7 Uhr,** in der Vorschule **vorm. 8 Uhr.**

Zur Aufnahme-Prüfung neuer, für die Gymnasialklassen bestimmten Schüler werde ich

Freitag, den 14. April cr., vorm. 8 Uhr,

zur Aufnahme-Prüfung neuer Schüler für die Vorschule

Sonnabend, den 15. April cr., vorm. 8 Uhr,

im Lehrerzimmer bereit sein.

Die Aufnahme und Inscription der für die dritte (letzte) Klasse der Vorschule bestimmten Schüler findet am 15. April cr., nachm. 3 Uhr, statt.

Bei der Aufnahme hat der Zögling Tauf- und Impfschein, wenn er das 12. Lebensjahr überschritten hat, auch einen Wiederimpfungsschein vorzulegen. Zur Wahl der Pensionen ist meine Genehmigung erforderlich.

Bromberg, den 21. März 1882.

Dr. Guttmann.

ANHANG.

Dem Andenken Göthes

zum 22. März 1882.

Der Morgen liess die dunkeln Schatten weichen,
Ein frischer Wind fuhr über Flur und Feld,
Es rauschte in den Wipfeln deutscher Eichen,
Und dämmernd lag der Dichtung goldne Welt;
Aufblitzend wie ein siegverkündend Zeichen
Erschien der Sonne Bild am Himmelszelt:
Da brachte in der Glut der Morgenröte
Die Muse Gruss und Kranz dem jungen Göthe.

Ein Jüngling, wie Apollo anzuschauen,
Das stolze Haupt umwallt von vollem Haar,
So sahen ihn des Rheinstroms grüne Auen,
Wenn Strassburgs Thoren er entflohen war;
Der Himmel mochte nicht so strahlend blauen,
Als dunkel leuchtete sein Augenpaar,
Trug doch sein Ross ihn nach des Dorfes Stille
Zu süssem Kuss und reizender Idylle.

Wohl streute auf des Dichters Wege nieder
Die Erde Glück und Blüten ohne Zahl,
Doch selig schwelgend schweift' er hin und wieder
Unstät von Lieb' und Lust zu bittrer Qual;
Jetzt noch umschwebt vom Flügel holder Lieder
Ward sein Empfinden nun ein zündend Strahl,
Der grellen Schein in jähe Tiefen schickte,
In die sein Herz mit bangem Ahnen blickte.

Und stürmisch liess sein Geist die Wogen gleiten,
Dem Wasser gleich, das sich sein Bette wühlt
Mit eigenmächtig ungestümem Schreiten,
Der Ufer spottend, die es überspült.
Er wollte selbst die Wege sich bereiten,
Nachdem ureigne Triebkraft er gefühlt,
Und brausend quoll in mächtigen Accorden
Der Dichtung Allgewalt, die ihm geworden.

Doch Grosses schaffend wuchs zu höhern Dingen
Die Kraft, die sich dem Höchsten fühlte nah;
Noch wollte die Gestaltung nicht gelingen
Von dem, was er in duft'ger Ferne sah;
Bald hob er sehnend seine Adlerschwingen,
Bald wie Prometheus sass er formend da:
Da rief aus engem Kreis in weite Sphäre
Ihn Weimars Herzog, ihm und sich zur Ehre.

Ein Wirbeltanz begann von bunten Tagen
In unruhvoll sich hastendem Genuss;
Von Spiel und Tanz ging morgens es zum Jagen
Waldein, bergauf, hinab zu Thal und Fluss.
Und nächtlich wurden Zelte aufgeschlagen,
Und Fackeln glühten an der Felsen Fuss,
Verdoppelnd sich im Spiegel naher Wellen:
So ruhten aus die beiden Waidgesellen.

Doch liess der Adel, beiden angeboren,
In Selbstsucht nicht die jungen Freunde ruhn;
Was sie an Zeit unbändig froh verloren,
Sie brachten 's ein in pflichtgeweihtem Thun;
Des Ländchens Wohlfahrt ward zum Ziel erkoren
Dem Freund zu Liebe auch vom Dichter nun,
Der stolz erhöhet ward am Fürstenthrone,
Und nicht verwelkte Lorbeer bei der Krone.

Durch Felsen zwängt der Giessbach seine Wellen,
Und übermütig spritzt der weisse Schaum;
Doch schnell gespeist von tausend leisen Quellen
Ward er zum Strome an Gebirges Saum:
So liess des Lebens Drang ihm voller schwellen
Die Dichterkraft, er fühlt' es selber kaum:
Bis eine Fülle himmlischer Gesichte,
Umschwebend ihn, sich drängte zum Gedichte.

Und um ihn regte sich das ihm Verwandte
Im genial bewegten Ilmathen,
Vorurteilsfrei er fremden Wert erkannte,
Hiess jeden frisch die eignen Wege gehn;
Dem Meister Wieland er den Lorbeer sandte,
Als sein romantisch kecker Ritt geschehn
Ins Land, wo Hüons Zauberhorn erklungen
Und Oberon den Lilienstab geschwungen.

Da kam die Zeit, Vollkommnes zu vollenden,
Sich ganz der angestammten Kraft zu weihn;
Unwiderstehlich zog's ihn, hinzuwenden
Das Antlitz nach Italiens Sonnenschein;
Der sollte seiner Gluten Feuer senden,
Von letzten Schlacken ihm den Geist befrein:
Strebt nicht ein Strom, in stillen See zu fliessen,
Aus klarem See geklärte Flut zu giessen?

Wohl kannte er auch sonst schon stille Stunden,
Ach, oft begehrt, doch selten nur erlebt,
Wo er auf waldumhüllten Höhn empfunden
Den keuschen Hauch, der über Wipfeln schwebt;
Dann fühlte ewig er sein Ich verbunden
Mit der Natur, die um uns lebt und webt,
Vernehmend ihres Einklangs leises Rauschen:
Jetzt kam die Zeit, ihr ungestört zu lauschen.

Im Blütenglanze von Orangenhainen,
Da reifte ihm des Geistes goldne Frucht,
Er liess der Worte Silberfall vereinen
Sich mit dem Rauschen an der Meeresbucht,
Es hing sein Blick an Roms geweihten Steinen,
Am Bild der Kunst, das er so lang gesucht,
Und ihm erschien in jugendlicher Schöne
Aus Tempelpracht die griechische Kamöne.

In ihrer Göttin Hain, an Tauris Strande,
Tritt Iphigenie die Priesterin,
Zu lösen des gefangenen Griechen Bande,
Sie löst des Bruders wahnbefangnen Sinn;
Schon taumelte er nah an Abgrunds Rande,
Ihr fromm Gebet führt ihn zum Lichte hin,
Ihr edler Mut beschwört des Unmuts Wellen
In Thoas Brust. Er winkt. Die Segel schwellen.

Der Dichter fand sich selbst und seine Sterne
Hoch an Italiens ewig heiterm Blau,
Und heimgekehrt blieb nahe ihm die Ferne,
Sich spiegelnd im Gedicht wie Licht im Tau;
Sein Herzog gab dem grossen Freunde gerne
Den freien Raum zu seiner Dichtung Bau,
Dass nicht der Staub einengender Geschäfte
Sich an die Sohlen seiner Muse hefte.

Und wie Krystall durchsichtig fest gestaltet,
Quoll Bild um Bild aus ihm in ihm empor;
Was nur in Menschenbrust verborgen waltet,
Aus tiefstem Grunde zog er es hervor,
Und tausendfarbig hell lag es entfaltet,
Nicht mehr umwölkt von nord'schem Nebelflor,
Es wallte schimmernd in der Sonne Klarheit
Der Dichtung Schleier aus der Hand der Wahrheit.

Und dennoch schien's, als kämen kalte Schatten
Langsam heran. War's der Gedanken Macht,
Die grübelnd seinen Sinn den nimmersatten
Verlockten in der Forschung engen Schacht?
War es der Schmerz, dass, die den Dichter hatten,
Nicht wussten, was er ihnen dargebracht,
So dass der stumpfen Welt sich halb verhüllte
Der Glanz der Schönheit, die ihn ganz erfüllte?

Da fand sich Geist zu Geist, und froh betroffen
Sah einer in des andern Welt hinein;
Vor Göthes Blick lag Schillers Seele offen,
Die himmelwärts, selbst himmlisch hoch und rein,
Sich hob in gläubig unbeirrtem Hoffen
Zum Ideale aus des Lebens Schein:
Und über Göthe kam's wie Frühlingswehen,
Das reiche Blüten reizend liess erstehen.

Anmutig wie des Veilchens duft'ge Blüte
Enthüllte ihm sich Dorotheens Bild,
Geschmückt mit Liebreiz und mit Herzensgüte,
Gerüstet mit der Unschuld Silberschild,
Für die ein braver Jüngling sanft erglühte,
Bis ihm sein Sehnen selig ward gestillt,
Bis schüchtern führte in das kleine Städtchen
Der deutsche Jüngling sich sein deutsches Mädchen.

Es strebte Schiller in erhöhtem Schaffen
Nach unentweihter Bühne heil'gem Ziel,
Und mit ihm suchte Göthe zu entraffen
Das Volk dem trägen Trieb, der sich gefiel
In neugierig gedankenlosem Gaffen,
Nicht ahnend ernsten Sinn im heitern Spiel,
Für das er aufzog kunstbegabte Geister,
Bei strenger Schulung doch ein milder Meister.

Und feierlich erklang ihm alte Sage, —
Schon lang vernahm er ihren Zauberton —
Erschliessend ihm der Menschheit höchste Frage,
Mit der sich quält der stolze Erdensohn;
Ach, haschend nach dem Glücke flücht'ger Tage
Hört im Genusse er der Hölle Hohn.
In Schuld verirrt muss er sich selbst betrügen
Um stillen Friedens inniges Genügen.

Es stieg sein Genius in tiefste Tiefen,
In des Geschicks verhängnisvollen Schoss,
Und die Gefühle, die in allen schliefen,
Erwachten in ihm, wachsend riesengross,
Und was sie im bewegten Busen riefen,
Es rang sich laut aus seiner Seele los,
Ihm offenbarend eignes Sein und Leben,
Um lebensvoll sich so der Welt zu geben.

Vor allem uns. — Er war's, der deutschem Denken
Der freien Anmut sichern Schritt verlieh,
Die Kraft zugleich, sich sinnend zu versenken
In Erdendaseins reiche Harmonie.
Er lehrte durch die Zucht der Kunst beschränken
Das Ungestüm urwüchs'ger Phantasie,
Den griech'schen Marmor wunderbar beseelend,
Die fremde Form mit deutschem Geist vermählend.

Im Einzelnen fand er das ew'ge Ganze
Und weisen Zwecks bedeutungsvolle Spur,
Erquickt vom unveränderlichen Glanze
Der unermüdlich schaffenden Natur,
Die ihn verjüngend in der Jahre Tanze,
Darbot die zarten Kinder ihrer Flur,
Der Dichtung Wunderblumen ihm noch reichte,
Als schon das Alter seine Locken bleichte.

Noch war die hohe Stirne ohne Falten,
Der Glanz der dunklen Augen klar und voll;
Nicht liess des Lebens Niedergang erkalten
Die edle Kraft, die ihm in Adern schwoll,
Er spähte in der Forschung Felsenspalten,
Aus denen der Erkenntnis Brunnen quoll,
Und in sich reif sah mit gelass'nem Blicke
Er wirren Weltlaufs wechselnde Geschicke.

Schon war in Tod ihm längst der Freund gegangen,
Der dichtend ihm der Dichtung Lenz erneut,
Schon manche sonst, an denen treu gehangen
Sein neidlos Herz, durch ihren Ruhm erfreut.
Sein Herzog tot. Des Herbstes Stürme klangen,
Und welke Blätter lagen rings verstreut.
Er war allein. — So glüht im Abendfunkeln
Der Alpe Firn, indes die Thäler dunkeln.

Der Wandrer schaut in staunendem Entzücken
Hinauf zu Bergschnees flücht'gem Rosenkleid.
Uns kann kein Abendschatten je entrücken,
Was in uns lebt, des Dichters Herrlichkeit.
So lasst uns denn sein Bild mit Kränzen schmücken
In dauernder Erinnerung geweiht,
Geweiht dem Geiste, der mit Flügelschlage
Aus Dämmerung uns hob zu goldnem Tage.

Stunden-Verteilung von Michaeli 1881 bis Ostern 1882.

№	Stellung.	Namen.	Ordin.	I O.	I M.	O-II.	U-II. O.	U-II. M.	O-III. O.	O-III. M.	U-III. O.	U-III. M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	1. Vorsch.	2. Vorsch.	3. Vorsch.	Summa.
1.	Director.	Dr. Guttmann	—	Hor. 2 Hom. 2	Gr. 4 Hor. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
2.	Oberlehrer	Prof. Fechner	I O.	Rel. 2 6 Lat.		—	2 Rel. 2 Hom.	2 Rel. 2 Ov. 2 Hom.	—	—	—	—	—	Dtsch. 2	—	—	—	—	—	—	—	18
3.	„	Dr. Hoffmann	—	2 Fr.	2 Fr.	2 Fr.	2 Fr.	—	—	4 Gesch.	—	4 Gesch.	—	Gesch. 3	—	—	—	—	—	—	—	19
4.	„	Heffter	—	4 Math. 2 Phys. 2 Hebr.	4 Math. 2 Phys.	2 Hebr. 4 Math.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
5.	„	Schmidt	I M.	3 Dtsch.	Lat. 6	—	—	—	—	—	—	Gr. 6	—	—	—	Rel. 3	—	—	—	—	—	18
6.	„	Dr. Bocksch	O-II.	4 Gr.	3 Dtsch. 2 Hom.	8 Lat.	—	—	—	—	Rel. 2	—	—	—	Rel. 3	—	—	—	—	—	—	22
7.	„	Dr. Witting	O-III. M.	—	—	2 Rel. Gr. 4	—	—	Rel. 2 Gr. 6	Lat. 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
8.	„	Dr. Friebe	O-III. O.	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 3	—	Fr. 2	Lat. 8 Fr. 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
9.	„	Lierse	U-II. M.	—	—	Dtsch. 2 Homer 2	Gr. 4	Lat. 8	—	Rel. 2	Gesch. 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
10.	Gymn.-Lehr.	Wiesner	U-III. O.	—	—	Vergil. 2	—	Dtsch. 2	Ov. 2	Gr. 6 Fr. 2	Lat. 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
11.	„	Schramm	U-II. O.	—	—	—	Dtsch. 2 Lat. 10.	—	—	—	—	—	Gr. 6	Rel. 2	—	—	—	Rel. 3	—	—	—	23
12.	„	Brueggemann	V M.	2 Turn.		Phys. 1	Math. 4 Phys. 1	Math. 4 Phys. 1	Math. 3	—	—	—	Math. 3	—	—	Dtsch. 2 Rechn. 3 Ggr. 2	—	—	—	—	—	26
13.	„	Juettner	U-III. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	Rel. 2 Dtsch. 2 Lat. 10	—	—	—	—	—	Lat. 9	—	—	—	23
14.	„	Dr. Methner	V O.	—	—	—	—	—	—	Ov. 2 Dtsch. 2	Gr. 6 Dtsch. 2	—	—	—	Lat. 10	—	—	—	—	—	—	22
15.	„	Dr. Marski	—	—	—	—	—	—	—		Fr. 3	2 Poln.	Fr. 2 Gesch. 3		Fr. 3 Geogr. 2	2 Poln. Fr. 3	Geogr. 2	Geogr. 2	—	—	—	24
16.	„	Schwanke	IV M.	—	—	—	—	Gr. 4	—	—	—	—	—	Lat. 10	—	Lat. 10	—	—	—	—	—	24
17.	„	Nehlipp	IV O.	—	—	—	Gesch. 3	Gesch. 3	Dtsch. 2 Gesch. 4	—	—	—	Dtsch. 2 Lat. 10	—	—	—	—	—	—	—	—	24
18.	„	vacat																				
19.	wiss. Hilfslehrer	Knoop	VI O.	—	—	—	—	—	—	—	—	Fr. 2	Rel. 2	Fr. 2 Gr. 6	—	—	Rel. 3 Lat. 9	—	—	—	—	24
20.	„	Dr. Voss	—	—	—	—	—	—	—	Math. 3 Nat. 1	—	Math. 3 Nat. 1	—	Math. 3	Rechn. 3 Nat. 2 Dtsch. 2	—	Dtsch. 3 Nat. 2	—	—	—	—	23
21.	techn. Lehrer	Hellmann	VI M.	1 Zeichnen			2 Turn.		2 Turn.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Turn. 1 Turn.	2 Zeichn. 1 Turn.	2 Zeichn. 1 Turn. 1 Turn.	3 Dtsch. 2 Zeichn. 1 Turn.	—	—	—	26
22.	„	Schober	—	1 Chors. 1 Männerchor					1 Sopr. u. Alt		2 Turn.		1 Turn. 1 Turn.	1 Turn.	Sing. 1 1 Sing. Schrb. 3	Sing. 1 Schrb. 3	Sing. 1 1 Sing. Schrb. 3	Sing. 1 Schrb. 3	—	—	—	26
23.	cand. prob.	Kuert	—	—	—	—	—	—	—	—	Math. 3	—	—	—	—	—	—	4 Rechn.	—	—	—	7
24.	kath. Rel.-Lehr.	Präbendar Erdner	—	2 Rel.							2 Rel.				3 Rel.				—	—	—	7
25.	jüd. Rel.-Lehr.	Dr. Theodor	—	2 Rel.					2 Rel. O u. M Coet. getr. je 1 Std.						2 Rel.				—	—	—	6
26.	Vorschul-Lehrer	Braun	1. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nat. 2	—	Nat. 2	3 Rel. 10 Dtsch. 5 Rechn 4 Schrb.	—	—	26
27.	„	Schmidt	2. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Rchn.	—	Geogr. 2 Sing. 1	Rchn. 6 Dtsch. 9 Rel. 3	—	25
28.	„	Kochanowski	3. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schrb. 4	Rel. 3 Dtsch. 13 Rechn.	26

